24. Jahrgang. Freitag, 5. August. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

№ 12925. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Freiburg i. B., 5. August. Die Leiche des Bisthumverwesers Kübel ist gestern Abend bei Fackelschein von Sanct Peter eingeholt. Die Beisetzung in der Münsterkirche erfolgt Montag Vormittag.

Tours, 5. August. Gambetta wurde gestern bei seiner Ankunft von einer dichten Menschenmasse mit den Rufen: Es lebe Gambetta! Es lebe die Republik! empfangen. Er erwiderte auf die Ansprache des Maires, die schmerzlichen Gefühle, die ihn bei seinem ersten Aufenthalte in Tours ergriffen, kehrten in ihm wieder, er könne sie nur mit Mühe unterdrücken, um sich dem wohlwollenden Empfange hinzugeben. „Wenn wir“ — schließt er — „noch leiden unter den Erinnerungen unserer Niederlage, so finden wir uns wenigstens wieder in dem vollen Triumphe der Republik, mit denselben Gefühlen und mit derselben Hingebung an Frankreich, an das Vaterland.“ (Beifall.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Tours, 5. August. Bei dem Banket, das gestern zu Ehren Gambetta's stattfand, hob derselbe hervor, die monarchische Partei sei besiegt, die Republik müsse nun die seit lange gemachten Versprechungen erfüllen, nämlich: sociale Emancipation, vollständige Freiheit der Politik, unausgesetztes Fortschreiten. Er sei für das Zweikammersystem, aber für eine Reform des Senats; er verlange, die lebenslänglichen Senatoren hätten sich einer Neuwahl durch den Congreß zu unterwerfen. Er fordert ferner Weiterentwickelung des Unterrichts und vollständige Associationsfreiheit. Er präcisirt als nächste Aufgaben eine theilweise Reform der Verfassung hinsichtlich des Senats, die Herstellung einer Frankreich richtig repräsentirenden Majorität, die Wiederherstellung der Achtung und Prärogative der administrativen Gewalt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 4 August, Vormittags 11½ Uhr. Der Kaiser von Oesterreich ist unter Glockengeläute und unter den Klängen der Nationalhymne so eben hier eingetroffen, von der Bevölkerung und von den Kurgästen mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt. Auf dem Straubinger Platze wurde er von dem deutschen Kaiser, welcher ebenso wie sein Gefolge Uniform trug, auf das Herzlichste empfangen. Der Ort ist reich mit Laubgewinden und Fahnen geschmückt, an mehreren Punkten sind Ehrenpforten errichtet.

— 4. August, Nachm. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die Uniform des preußischen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments und das Band des Schwarzen Adlerordens trug, begrüßte bei seiner Ankunft zunächst den Bürgermeister, den Fürsten Schwarzenberg, den Prinzen Rohan, den Minister Szlavy, die Bischöfe Jirsik, Haiß und andere hochgestellte Persönlichkeiten, welche sich zu seinem Empfang auf dem Straubingerplatze eingefunden hatten. Während des Empfangs stieg der Kaiser Wilhelm, in österreichischer Oberstuniform und mit dem Kreuz des Stefansordens, von den Stufen des Badeschlosses herab, der Kaiser Franz Josef eilte über den Platz hinweg dem Kaiser Wilhelm entgegen, beide Monarchen umarmten und küßten sich herzlich und begaben sich darauf Arm in Arm in lebhafter Unterhaltung ins Badeschloß. Der Kaiser Franz Josef verweilte ¾ Stunden im Badeschloß und begab sich sodann nach seinem Absteigequartier im Hotel Straubinger.

Freiburg i. B., 4. August. Der Erzbisthumsverweser Lothar von Kübel, welcher nach der jüngst abgehaltenen Priesterweihe an einer Herzentzündung erkrankt war, ist heute früh an einem Herzschlage gestorben.

Rom, 4. August. Das auf heute verschobene Consistorium dauerte von 11 bis 1½ Uhr, es nahmen 22 Cardinäle an demselben Theil. Der Papst hielt eine Allocution in lateinischer Sprache — welche erst morgen veröffentlicht werden wird — und präconisirte sodann den neuen katholisch-armenischen Patriarchen Azarian und die Bischöfe von Bosnien und der Herzegowina. Dem Vernehmen nach ist ein Theil der Allocution den Verdiensten Azarians und der Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Bosnien und in der Herzegowina gewidmet gewesen, auch sollen die Vorfälle bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. in der Allocution erwähnt worden sein. (Der „Germ.“ telegraphirt man über den letzten Gegenstand: „Der Papst bedauerte auf das Innigste die traurigen Ereignisse in der Nacht vom 13 Juli, erzählte deren Hergang und nach energischem Protest gegen die Beleidigung der Würde und Majestät des Papstthums erklärte er, jene Vorgänge bestätigten immer mehr, daß der Papst in Rom weder Freiheit noch Sicherheit genießt. Der h. Vater lobte die Treue und Ergebenheit der Römer und erklärte sich bereit, den wachsenden Gefahren der Zukunft entgegenzugehen.“)

Petersburg, 4. August. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgende Telegramme aus Putschech und Kostromo: Der Kaiser wurde auf seiner Reise an allen Orten von der Bevölkerung auf das Herzlichste und Freudigste begrüßt und mit nicht endenwollenden Hurrahs empfangen. Gestern betete die kaiserliche Familie an der Stelle, wo der Begründer des kaiserlichen Hauses, Michael Romanoff, einst die Abgesandten Rußlands empfing, welche die Botschaft überbrachten, daß das Haus Romanoff erwählt sei, über Rußland zu herrschen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. August.

Wenn heute die Offiziösen irgend Etwas angreifen, so kann man von vornherein annehmen, daß daran etwas Gutes sein muß. In solcher Weise documentiren sie auch, daß die zum 13. d. Mts. in Marienburg bevorstehende Versammlung der Liberalen Westpreußens ein gutes Werk ist. Sie sagen, daß die Versammlung als der „Anfang einer allgemeinen liberalen Verbrüderung“ bezeichnet worden sei; dieses letzte Wort haben die Offiziösen, obgleich sie es in die Gänsefüßchen eingeschlossen haben, selbst erfunden, wohl weil sie dasselbe für verächtlich ansehen; doch kann man den Ausdruck, ohne sich Etwas zu vergeben, ruhig acceptiren. Offiziös wird dann hinzugefügt „Man wird den Verlauf abzuwarten haben.“ Man hofft also in Regierungskreisen, daß in Marienburg Uneinigkeit unter den Liberalen hervortreten werde. Es werden sicher die Mitglieder keiner Fraction sich dazu hergeben, die Hoffnungen der Offiziösen zu erfüllen. Oder sollte man entschlossen sein, Agents provocateurs zu deputiren? Als „die Moral von der Geschichte“ wird dann eine Correspondenz in der „Tribüne“ über die Wahlbewegung in Schleswig-Holstein bezeichnet, in welcher prophezeit wird, daß die Sitze der Nationalliberalen in jener Provinz bei den bevorstehenden Reichstagswahlen entschiedeneren liberalen Candidaten zufallen werden. Nach allen bisher in der schleswig-holsteinischen Presse vorliegenden Nachrichten wird das wohl wirklich der Fall sein, nicht aber durch die Einwirkung auf die dortigen Wähler von auswärts, sondern die Bewegung in jenem Sinne geht ganz spontan von den Wählerkreisen aus. Wir haben das bereits an dem Beispiel des Wahlkreises Schleswig-Eckernförde gezeigt. Derselbe war bisher durch den auf der äußersten Rechten der nationalliberalen Partei stehenden Professor Wallichs vertreten. Der allgemeinen Stimmung entsprechend, wollte man nun Professor Marquardsen aufstellen, dessen Heimath jener Wahlkreis ist. Außerhalb Schleswig-Holstein sah man Marquardsen's Wahl als etwas Selbstverständliches an und als etwas Wünschenswerthes, weil Marquardsen gegen Wallichs eine etwas entschiedenere Nuance bedeutete; und man gönnte Marquardsen die Wahl in seiner Heimath, weil er seinen bisherigen Wahlkreis aufgegeben hatte, da er einsah, daß er der auch dort eingetretenen entschiedeneren Stimmung nicht mehr entsprach. Marquardsen reist hin, der nationalliberale Verein, welcher bisher die Wahlen gemacht hatte, wird mehrmals zusammenberufen, aber es finden sich nie mehr als vier Mitglieder vom ganzen Verein ein [illegible] daß Marquardsen still abreiste, ohne, wie er beabsichtigt hatte, Wahlreden gehalten zu haben, und der nationalliberale Verein hat sich denn auch formell aufgelöst. Die weitere Wahlbewegung ist ganz aus der Bevölkerung herausgewachsen; es sind ganz neue Männer als Candidaten aufgetreten; dieselben haben sich, soviel wir wissen, noch mit keiner Fractionsleitung in Verbindung gesetzt, erklären auch selbst, sie wüßten als Neulinge noch gar nicht, welcher der bestehenden Fractionen sie sich anschließen würden. Was sollen nun die Secessionisten thun? Sollen sie den Wählern der nationalliberalen Fraction angehörende Candidaten mit Gewalt aufdrängen?

Das offizielle Organ der schutzzöllnerischen Industriellen, die „D. Volksw. Corresp.“, deren Stylübungen fast nur noch in den Spalten der „N. A. Z.“ Unterkunft finden, macht den Versuch, sich, so gut es geht, mit dem fast einstimmigen Zeugniß der Handelskammerberichte über das Jahr 1880 gegen die Zolltarifreform auseinanderzusetzen, indem sie nach dem bekannten Recept die Handelskammersecretäre als „Lügner“ und verblendete Theoretiker, die Mitglieder der Handelskammern als Schwachköpfe darstellt, welche nicht den Muth ihrer Meinung haben. Ernsthafter klingt es, wenn die „D. V. C.“ die Kleinmüthigen in's Gebet nimmt, die jetzt schon nach kaum 2 Jahren die Segnungen des neuen Zolltarifs spüren wollen. Zwei Jahre reichen nicht aus, um auch nur die Anfänge der Besserung überall hervorzurufen; vielleicht müssen Jahrzehnte vorübergehen, ehe das Verlorne wiedergewonnen ist. Ob der Muth der „Ungeduldigen“ durch diesen Trostspruch gehoben wird, erscheint doch zweifelhaft. Zu den „Ungeduldigen“ wird sich demnächst auch Finanzminister Bitter gesellen. Der Finanzminister hat sich im Jahre 1879 dahin ausgesprochen, daß die finanziellen Resultate des neuen Zolltarifs erst nach 2 Jahren übersehen werden könnten; er verkündigte sogar im vorigen Jahre den Anfang der Besserung, und jetzt wird auch ihm zugemuthet, vielleicht noch Jahrzehnte zu warten. Eine solche „ehrliche Probe“ können nur diejenigen verlangen, die in der ausnahmsweise glücklichen Lage sind, sich jetzt schon der Segnungen der neuen Zollpolitik zu erfreuen und demnach die Minderbegünstigten zu der Geduld mahnen, die sie selbst zu üben nicht nöthig haben.

Die ultramontane Presse besteitet Einzelnes, was Prof. Dr. v. Schulte in seinem Artikel „In Canossa“ über den Domherrn und Erzpriester Korum in Straßburg mitgetheilt hat. Das ultramontane „Mainzer Journal“ theilt über den von der päpstlichen Nunciatur ausgesuchten und von Herrn v. Goßler acceptirten Candidaten für den Trierer Bischofsstuhl Folgendes mit:

Dr. Felix Korum ist 1840 in Wickerschweier in Ober Elsaß geboren, verbrachte seine Jugend aber in Colmar, dessen katholisches Gymnasium er auch besuchte. Von 1860 bis 1865 studirte er in Innsbruck Theologie und promovirte daselbst in letzterem Jahre glänzend zum Dr. theol. Sofort nach der Priesterweihe wurde er Professor der Philosophie am kleinen und 1869 Professor der Theologie im Priester-Seminar zu Straßburg. Seit Austreibung der Jesuiten bekleidete er auch das Amt eines französischen Kanzelredners im Münster. Im Oktober letzten Jahres wurde er zum wirklichen Domherrn und Erzpriester an der Kathedrale befördert. Als es sich um Bestellung eines Coadjutors des greisen Bischofs handelte, war vom h. Vater neben dem seitherigen Seminarregens Dr. Stumpf auch Erzpriester Dr. Korum in Aussicht genommen; Letzterer lehnte aber von vornherein ab. Dr. Korum beherrscht mit der nämlichen Leichtigkeit die deutsche wie die französische Sprache und spricht auch italienisch und englisch. In Straßburg würde man seinen Weggang allgemein bedauern; Jedermann schätzt ihn als einen gelehrten und tugendhaften Geistlichen.“

Wie dasselbe Blatt berichtet, ist Dr. Korum am Sonntag nach Rom abgereist, nachdem Tags vorher eine Depesche des Cardinal-Staatssecretärs in Straßburg eingetroffen war. Der preußische Cultusminister v. Goßler kam vor etwa drei Wochen im tiefsten Incognito von Kissingen nach Straßburg zur Ordnung der Angelegenheit. Auch der Uditore der päpstlichen Nuntiatur in München, Dr. Tarnessi, befand sich in den letzten Tagen in Straßburg und hatte wiederholt Besprechungen mit Herrn Korum. Letzterer lehnte aber die ihm angetragene Würde bis jetzt entschieden ab. Anderweitig wird der „Germania“ bestätigt, daß das Trierer Domcapitel sein Wahlrecht an den päpstlichen Stuhl abgetreten habe. Auf welche Weise die preußische Regierung dem designirten Bischofe den Antritt und die Ausübung seines Amtes ermöglichen will, ist noch durchaus unbekannt. — Die ultramontane „Köln. Volkszeitung“ spricht die Ueberzeugung aus, daß Hr. Korum die neue Stellung „nicht unter Bedingungen übernehmen werde, die ein katholischer Priester nicht eingehen darf.“ Nichtsdestoweniger geht aus der Haltung der ultramontanen rheinischen Blätter hervor, daß sie mit dieser Lösung des Streites nicht viel mehr zufrieden sind, als Professor v. Schulte.

Die offiziöse „Wiener Abendpost“ schreibt über die Kaiserzusammenkunft in Gastein: Mit aufrichtiger Freude begleiten die Völker die neuerliche herzliche Begegnung ihrer geliebten Herrscher, deren, wie seit einer Reihe von Jahren, sich auch heuer erneuerndes Zusammentreffen abermals Zeugniß giebt von dem unwandelbaren Freundschaftsbande, welches die beiden Souveräne und ihre Staaten mit einander verknüpft. In allen Gauen Oesterreich-Ungarns erblickt man in der Wiederholung dieser Zusammenkünfte eine neue Bekräftigung des segensreichen Bundes und ein Unterpfand für den beiden Staaten zum Heile gereichenden und für alle Zukunft ungetrübten Fortbestand desselben.

Die Convention zwischen der englischen Regierung und den Boeren ist gestern unterzeichnet worden. Die Regierung des Transvaallandes wird den Boeren am 8. August c. übergeben werden.

Deutschland.

Berlin, 4. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wird seit einiger Zeit beunruhigt durch gewisse Töne, in denen sie den Widerhall der ehemaligen „Reichsglocke“ zu erkennen glaubt, während andere unbefangene Hörer vielmehr der Ansicht sind, daß das Echo der „Reichsglocke“ in der That aus den Spalten der „N. A. Z.“ heraustönt. Die „N. A. Z.“ stellt sich an, als ob die Drohbriefe an die Adresse des Fürsten Bismarck, wenn dieselben nicht ernst gemeint sind, nur auf Bestellung des Reichskanzlers selbst angefertigt sein könnten, und spricht von unqualificirten Insinuationen, durch welche der persönliche Charakter des Fürsten Bismarck auf's Tiefste herabgesetzt werden sollte. Daß die Briefe „zu einem bestimmten Zwecke“ fabricirt sein können, daß „gewisse Praktiken des napoleonischen Kaiserreichs“ im Spiel sind, kann ja zutreffen, ohne daß Fürst Bismarck persönlich bei diesen „Praktiken“ betheiligt ist. In dem kaiserlichen Frankreich und in Rußland unter Kaiser Nicolaus sind nicht nur Drohbriefe, sondern ganze Verschwörungen „fabricirt“ worden zu Zwecken, welche unerreichbar gewesen wären, wenn Kaiser Napoleon oder Kaiser Nicolaus den Fabrikstempel erkannt hätten. Wenn der Hamburger Drohbrief an den Reichskanzler zu solchen Vermuthungen Anlaß gegeben hat, so mag die „N. A. Z.“ das nur ihrer Hellseherei zuschreiben. Fürst Bismarck appellirt an den Justizminister, der die Verfasser der Drohbriefe ausfindig machen soll. Die „N. A. Z.“ aber weiß schon, daß „ein an den Brüsten fortschrittlicher Journalistik groß gezogenes Individuum“ den Brief an den Reichskanzler gerichtet hat. Der Justizminister würde gut thun, seine Nachforschungen in der Redaction der „N. A. Z.“, die ja in Hamburg gut Bescheid weiß, zu beginnen.

* König Kalakaua traf gestern Abend 10 Uhr 10 Minuten aus Essen hier wieder ein. Heute Vormittag 10 Uhr begab derselbe sich nach dem Tempelhofer Felde, woselbst ihm zu Ehren ein Cavallerie-Exerciren (des 2. Garde-Dragoner-Regiments) stattfand. Nach Schluß der Exercitien fuhr König Kalakaua vom Tempelhofer Felde aus direct nach der Kaserne des Kaiser Franz-Garde-Regiments in der Pionierstraße, deren Räumlichkeiten er in Augenschein nahm und woselbst er dann auch einer Einladung des Offizier-Corps zum Dejeuner folgte. Hierauf begab König Kalakaua sich nach der gegenüber gelegenen Kaserne des 2. Garde-Dragoner-Regiments, um auch diese zu besichtigen. Mittags kehrte derselbe dann mit seinen Begleitern wieder in sein Hotel zurück. Um 5 Uhr 17 Min. sollte alsdann auf der Anhaltischen Bahn die Weiterreise nach Wien erfolgen.

* Nach dem Finalabschluß der Reichs-Hauptkasse haben für das Etatsjahr 1880/81 bei der Verwaltung des Reichsheeres die fortdauernden Ausgaben 519 000 Mk. mehr, die einmaligen Ausgaben aber 133 000 Mk. weniger erfordert, so daß sich für diese Verwaltung, unter Berücksichtigung der Mindereinnahmen derselben im Betrage von 240 000 Mk., im Ganzen ein Mehrbedarf von 626 000 Mk. ergeben hat. Im Ressort des Reichsamts des Innern haben hauptsächlich die Mehrausgaben zur Bekämpfung der Rinderpest und für die Betheiligung des Reichs an der Weltausstellung in Melbourne den eingetretenen Mehrbedarf von überhaupt 1 217 000 Mk. verursacht. Beim Auswärtigen Amte sind 162 000 Mk., bei den Marinefonds 429 000 Mk., bei der Reichs-Justizverwaltung 110 000 Mk. und im Ressort des Reichsschatzamts (einschließlich der Reichsschuld) 114 000 Mk. erspart worden. Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgaben die daran gemachten Ersparnisse um 731 636,03 Mk. Was die Einnahmen des Reichs angeht, so hat der Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, von welchem dem Reiche ein dauernd festgestellter Antheil von 130 000 000 Mk. zukommt, eine Mindereinnahme für den Reichshaushalt ergeben, die ihre Ausgleichung durch die entsprechende Ermäßigung der Herauszahlung an die Bundesstaaten gefunden hat. Die übrigen Verbrauchssteuern haben gegen den Etat im Ganzen 18 335 007,23 Mk. weniger eingebracht und zwar sind an Rübenzuckersteuer 18 734 226,91 Mk., an Branntweinsteuer 359 783,09 Mk. und an Aversen 281 390,34 Mk. weniger, an Salzsteuer aber 904 061,83 Mk. und an Brausteuer 136 331,28 Mk. mehr eingekommen. Der erheblichen Mindereinnahme an Rübenzuckersteuer steht ein gegen das Vorjahr um mehr als 16 000 000 Mk. höherer Ausstand an creditirter Steuer gegenüber, welche erst in dem laufenden Etatsjahre zur Erhebung gelangt. Auch der Spielkartenstempel und die Wechselstempelsteuer weisen Mindererträge von 109 111,04 Mk. bezw. 120 235,56 Mk auf. Dagegen haben die Ueberschüsse der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung und der Reichs-Eisenbahnen die Voraussetzung des Etats um 2 596 725,38 Mk. und 3 813 986 49 Mk., zusammen um 6 410 711,87 Mk. überstiegen. Desgleichen sind an statistischer Gebühr 235 773,85 Mk, aus dem Bankwesen 294 431,25 Mk., an Gerichtskosten 183 000 Mk. mehr eingekommen. — Im Ganzen stehen bei den Einnahmen den Mindererträgen von zusammen 19 068 469,37 Mk. Mehrerträge von zusammen 7 437 637,44 Mk. gegenüber, so daß an ordentlichen Einnahmen überhaupt 11 630 831,93 Mk. weniger aufgekommen sind. Unter Berücksichtigung der Mehrausgaben von 731 636,03 Mk. hat sich für den Haushalt des Etatsjahres 1880/81 hiernach ein Fehlbetrag von 12 362 467,96 Mk. ergeben.

* Gestern hat in Berlin der zehnte Delegirtentag der selbstständigen Handwerker Deutschlands begonnen. Den wichtigsten Punkt der Berathung bildete gestern die vierte Nummer der Tagesordnung: „Aufforderung, das Programm der deutschen Handwerker- und Gewerbepartei als maßgebend bei den nächsten Reichstagswahlen für die politische Stellungnahme der Verbandsgenossen anzuerkennen.“ In der „Germania“ wird über die Verhandlungen berichtet: Zu Punkt 4 erhält Hr. Bierberg das Wort und zieht in schärfster und rücksichtslosester Weise gegen die Handwerker und Agitatoren zu Felde, welche obligatorische Innungen fordern. Das Wie der obligatorischen Innungen sei nie erklärt. Redner besprach die Secession der Fechenbachianer und der Handwerker, welche für fürstliches und gräfliches Geld nach Berlin geschickt werden, um für obligatorische Innungen zu agitiren. Hr. Braun (Berlin) erklärt die obligatorischen Innungen für ein Schlagwort, die Anhänger seien sich selbst nicht klar. Hr. Meyer (Berlin) stellt den Antrag, die zwei Reichshallen Resolutionen, durch welche sich die Berliner Handwerker vom zu idealen Fortschritt lossagen, auch hier zur Abstimmung zu bringen. Die Resolutionen werden angenommen. Den Verdächtigungen des Herrn Bierberg gegen die Conservativen und Social-Conservativen tritt Herr Meyer sehr energisch entgegen.

* Nach dem soeben ausgegebenen Junihefte der deutschen Handelsstatistik hat sich Deutschlands Getreide-Ein- und Ausfuhr im ersten Halbjahre 1881 folgendermaßen gestaltet:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
Weizen .	1 728 004	Doppelctr.	238 001	Doppelctr.
Roggen .	2 710 983	„	33 545	„
Gerste .	1 178 699	„	257 386	„
Hafer . .	1 014 649	„	187 428	„
Mais . .	2 052 400	„	4 027	„

Darnach hat Deutschland unter dem neuen Zollsystem in einem Zeitraume von 6 Monaten im Ganzen 8 684 735 Doppelctr. oder nahezu 17½ Millionen Ctr. Getreide von auswärts eingeführt. Dieser Einfuhr steht eine Ausfuhr von nur 720 387 Doppelcentner gegenüber, so daß sich auch der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr auf 16 Mill. Ctr. beziffert. Davon entfallen fast drei Fünftel auf Roggen und Mais; jede dieser Getreidearten participirt an der Gesammteinfuhr mit mehr als einem Viertel. An Eingangszoll muß diese Einfuhr circa 7 Mill. Mk. abgeworfen haben. Am bemerkenswerthesten ist der außerordentlich starke Bezug von Mais, der wegen der hohen Roggenpreise theilweise wohl zu Brod verbacken worden, in der Hauptsache aber in den Spiritusbrennereien Verwendung gefunden hat. — Für die Beurtheilung des Getreide-Consums bleibt übrigens zu beachten, daß unsere Einfuhrstatistik keineswegs die Mengen angiebt, welche in dem bezeichneten Zeitraum in den Consum des deutschen Zollgebiets gelangt sind. Die Getreidemengen, welche aus Transitlägern ohne amtlichen Mitverschluß in den freien Verkehr gelangen, werden nur bei den halbamtlichen Lagerrevisionen ermittelt und figuriren dann in der Statistik des Monats Januar resp. Juli. Die oben angegebenen Zahlen umfassen demnach auch diejenigen Quantitäten, welche in der Zeit von Juli bis Dezember 1880 aus solchen Lägern in den freien Verkehr gebracht worden sind, während andererseits diejenigen Mengen, welche in der Zeit von Januar bis Juni d. J. denselben Weg gewandert sind, erst in der Einfuhrstatistik für Juli d. J. enthalten sein werden. Diese Einrichtung beeinträchtigt auch die Vergleichbarkeit der diesjährigen Zahlen mit den Zahlen des Vorjahres, da die Getreidezölle und mit ihnen die Transitläger erst seit dem 1. Januar 1880 bestehen.

* Liberale Richter sind bekanntlich dem Reichskanzler ein Gegenstand der Abneigung, und daß er es für absolut ungehörig hält, wenn sie sich

an Wahlvorberathungen betheiligen, hat er in der letzten Reichstagssession nachdrücklichst betont. In conservativem Sinne dürfen indeß auch Richter agitiren. Im zweiten weimarischen Wahlkreise haben sich in einigen kleinen Städten conservative Vereine gebildet, an deren Spitze Beamte und Richter stehen. Aus einer dieser Städte ist an den Reichskanzler ein Begrüßungs-Telegramm abgesandt, und dieser hat nun an den Amtsrichter Trautvetter in Lengsfeld folgendes Telegramm abgesandt: „E. H. danke verbindlichst für die in dem Telegramm des dortigen conservativen Vereins ausgesprochenen wohlwollenden Gesinnungen und bitte Sie, auch den betheiligten Herren meinen Dank für Ihre zustimmende Begrüßung aussprechen zu wollen.“

* Der fortschrittliche bisherige Reichstagsabgeordnete für Gotha, Rechtsanwalt Müller, spricht sich in einer öffentlichen Erklärung für die Wahl des secessionistischen Candidaten Syndicus Dr. Barth im Wahlkreise Gotha aus. In der Erklärung des Abg. Müller heißt es u. A.: „Es ist meines Erachtens ein großer verhängnißvoller Irrthum, wenn man meint, daß die Erkenntniß von der Nothwendigkeit, im Verhältniß zu den nächststehenden Gesinnungsgenossen stets das Wesentliche zu betonen, was uns eint, nicht das Unwesentliche, was uns trennt, sowie die Erkenntniß von der Pflicht der Unterordnung von Fractions- und Sonderinteressen unter den Gesichtspunkt des allgemeinen Besten sich mit einem thatkräftigen politischen Wirken nicht vereinbaren lasse; hier und da ist es vollständig am Platze, eine faule Sache ungeschminkt beim rechten Namen zu nennen.“ Abg. Müller empfiehlt nun die Candidatur des Dr. Barth und bemerkt: „Ich habe die gute Meinung von meinen Mitbürgern, auch von meinen Gegnern, daß Niemand seinen Namen dazu hergeben wird, die Wahl des Herrn Dr. Barth um deswillen anzugreifen, weil er kein Insasse des Wahlkreises ist. Bringen wir nicht zu den Sonderinteressen der Schutzzöllner, Großgrundbesitzer ꝛc. auch noch die Kirchthurmspolitik. Wer sich aber zur großen liberalen Partei bekennt, der unterstütze Herrn Dr. Barth und harre mit uns aus. Der Reaction ist nur eine kurze Spanne Zeit gegönnt; aus unserer jetzt conservativen und defensiven Haltung können wir dann übergehen zum positiven Schaffen.“

Kreuznach, 2. August. In Stelle des bisherigen Reichstagsabgeordneten, Prof. v. Treitschke, ist Bankier Sahler hier als Candidat aufgestellt worden.

Ω Kiel, 3. August. Nachdem die Panzer-Corvette „Baiern“ im vergangenen Jahre ihre forcirte Abnahmeprobefahrt mit 8 Kesseln absolvirt hatte, wird dieselbe nunmehr am 4. d. M. mit Flaggenparade unter dem Befehl des Corvetten Capitäns Becks wieder in Dienst gestellt werden, um den noch fehlenden Theil ihres Programms für Probefahrten, analog wie die Panzer-Corvette „Sachsen“ im Jahre 1879 zu ergänzen, so daß sich ihre Indiensthaltung auf 2 bis 3 Monate ausdehnen wird, wobei eine Reihe von technischen und wissenschaftlichen Beobachtungen vorgeschrieben sind. Die Probefahrten mit 6, 4 und 2 Kesseln mit den Originalschrauben müssen mit allen Variationen bei diesen Versuchen vorangegangen sein, um die später zu ziehenden Consequenzen und Rechnungen bezw. Vergleiche und wissenschaftlichen Untersuchungen zu ermöglichen. Das Maschinenpersonal für die Panzer-Corvette „Baiern“ trifft heute Abend von Wilhelmshaven kommend in Kiel ein. — Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao, welcher sich nebst seiner Familie, Attachée und Secretär im Hotel Germania einquartiert hatte, inspicirte heute die Torpedo-Versuchs-Schießstätte in Düsternbrook von Schwartzkopf aus Berlin, welches Institut bekanntlich durch die Anfertigung von Fischtorpedos in abgeänderter Whitehead'scher Manier schon seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der europäischen und ausländischen Marinen auf sich zieht. Dem Vernehmen nach wird Li-Fong-Pao längere Zeit hier verweilen, um den Schießversuchen der ungeladenen Torpedo's, die ihre Gewichte durch Ballast ergänzt haben, welche bekanntlich in sehr großer Zahl von der chinesischen Regierung bei Schwartzkopf bestellt sind, mit Bezug auf Trefffähigkeit und Schnelligkeit beizuwohnen. Zu gleicher Zeit mit dem Gesandten befindet sich hier ein spanischer Oberst, dessen Regierung ebenfalls eine Bestellung von ca. 1 000 000 Mk. für Torpedo's bei Schwartzkopf gemacht hat. Der Hauptunterschied zwischen Whitehead'schen und Schwartzkopf'schen Torpedos besteht darin, daß die ersteren aus Stahl, und die letzteren aus einer eigenthümlichen, mit einer wunderbaren Zähigkeit behafteten Bronze, welche spezifisch leichter als Stahl ist, hergestellt sind, und eine größere Geschwindigkeit als die Whitehead'schen Torpedos bis 22 Knoten besitzen. Um einen Begriff von der Festigkeit dieser Bronze zu haben, sei erwähnt, daß der Windkessel eine Spannung von 100 Atmosphären aushalten muß. Die Anfertigung der Bronze selbst ist ein Geheimniß des Fabrikanten; außerdem können diese Torpedos monatelang in Seewasser liegen, ohne von dem Rost zu leiden, und sie sind durch Abwischen sofort für den Gebrauch wieder hergestellt, wenn sie ungeladen waren.

München, 3. August. Der König und die Königin von Sachsen sind heute Abend hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Tegernsee weiter gereist.

Schweden.

Stockholm, 1. August. In Schweden finden die Wahlen zum Reichstage nicht im ganzen Reiche an einem und demselben Tage statt, sondern je nach Anordnung der zuständigen Communalbehörde zu den verschiedensten Zeiten. Ebenso ist es den Wahlberechtigten überlassen, die Art der Wahl, ob direct oder indirect, selbst zu bestimmen. Dieser Tage haben die Wahlen bereits begonnen, dieselben währen nun bis spät in den Herbst hinein. Auf dem Lande und in den kleineren Städten werden die Wahlen meist in aller Stille erledigt, nur in den größeren Städten gewinnen sie an allgemeinem Interesse und sind dann von lebhafteren Wahlagitationen, Zusammenkünften und dergleichen begleitet. In diesem Jahre mißt man augenscheinlich den Neuwahlen eine ganz hervorragende Bedeutung bei, denn jeder Bezirk arrangirt seine besondere Volksversammlung, theils um die wichtigen Tagesfragen zu discutiren, theils um sich wegen der an einen Reichstags-Candidaten zu stellenden Anforderungen zu einigen und endlich auch um den Candidaten Gelegenheit zu geben, ihr politisches Programm darzulegen. Eine einheitliche Leitung der Wahlen seitens der sich gegenüberstehenden Parteien fehlt hier vollständig, jeder District hat das für sich allein auszufechten, daher kommt es denn auch, daß die Landmannpartei fast über alle Plätze der Land-Communen verfügt, denn die Conservativen erschweren ihnen den Sieg in keiner Weise.

Belgien.

Brüssel, 2. August. Lenaers, der Chef der Brüsseler Polizei, der durch die Enthüllungen betreffs der Ueberwachung von tolerirten Häusern in Brüssel compromittirt war — sein Schwiegersohn, dessen Compagnon er ist, war der Weinlieferant für dieselben — ist heute durch königlichen Erlaß seines Amtes enthoben worden. Schröder, der mit der speciellen Aufsicht über diese Häuser beauftragte Polizei-Inspector, hat seine Entlassung einreichen müssen. Beide verlieren das Anrecht auf Pension.

England.

London, 2. August. Gestern war wieder einer jener „Bank-Holidays“, an welchem nach Vorgang der Bank von England, die Börse und alle größeren Geschäftshäuser geschlossen sind und das Personal sich ... Feiertag machen darf. Sie bilden einen Ersatz für die in Deutschland üblichen zweiten Festtage zu Ostern ꝛc., nur daß sie durchaus keinen kirchlichen Charakter haben. Da Sonntags alle Vergnügungslocale und Sehenswürdigkeiten geschlossen sind, so werden sie an solchen Bankfeiertagen um so eifriger von Leuten besucht, für welche sonst jede Woche im Jahr sechs Arbeitstage hat. Wie üblich registriren die Blätter am nächsten Tage über den Besuch. Crystallpalast und Alexandrapalast stehen aber oben an. Der eine hatte an 50 000, der andere über 80 000 Besucher.

— 3. Aug. Die Volksversammlung, welche von Bradlaugh einberufen, gestern Abend um 8 Uhr auf Trafalgar Square abgehalten wurde, zählte an 15 000 Köpfe. Bradlaugh sprach von einer Rednertribüne, die zwischen den Löwen der Nelsonsäule angebracht war. Wenige Polizisten genügten zur Wahrung der Ordnung, da die Mitglieder des Vereins Friends of constitutional liberty 500 Mann stark einen Cordon um die Bühne gezogen hatten. Abgesandte von 30 Städten waren zugegen. Bradlaugh leugnete, daß die Versammlung eine Drohung gegen das Parlament sei, denn das englische Volk habe das Recht, öffentliche Versammlungen abzuhalten. Er werde morgen versuchen, seinen Sitz im Unterhause einzunehmen. Er sagte u. A.: „Ich weiß nicht, was kommen wird; jedenfalls werde ich mein Bestes thun, das Vertrauen der Wähler von Northampton zu rechtfertigen. Ich werde vielleicht brechen, aber nicht beugen; ich werde vielleicht geschlagen werden, aber nicht weichen. Bradlaugh ermahnte darauf die Zuhörer zur Ruhe und fuhr nach Hause.

— 4. August. Wie die „Times“ wissen will, wäre Oberst Valentin Baker zum Commandeur der in Tripolis stehenden türkischen Truppen ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 2. August. Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit dem bereits besprochenen Wahlmanifest des Prinzen Jérôme Napoleon. Wie wir vorhergesehen, hat die Regierung es nicht für angemessen erachtet, auf diese Kundgebung die einzige Antwort zu ertheilen, die überhaupt möglich war: die Landesverweisung des Prätendenten. Das Auftreten desselben ist bei früheren ähnlichen Anlässen geduldet worden; wenn man jetzt einschritte, so würden die Gegner der Republik dies für eine Wahlbeeinflussung erklären. Damit ist jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß nach Beendigung der Wahlperiode dem Prinzen, wenn er etwa versuchen sollte, seine Prätendentenrolle weiterzuspielen, der Laufpaß gegeben wird. — Von den 363 Deputirten, deren Wahl s. Z. den Staatsstreichsgelüsten Mac Mahon's ein Ende machte, werden bei den Wahlen nur noch 270 auftreten. Am 14. Oktbr. waren 18 derselben nicht wiedergewählt worden, 38 haben seitdem das Zeitliche gesegnet, 13 wollen bei den bevorstehenden Wahlen nicht mehr als Candidaten auftreten, 23 wurden Senatoren und einer, nämlich Jules Grévy, Präsident der Republik. Die Zahl der jetzigen Deputirten, die am 21. August nicht mehr als Candidaten auftreten, beträgt 32, 15 Republikaner und 17 Reactionäre. Die 15 republikanischen Sitze werden wohl den Gambettisten zufallen, während der größte Theil der reactionären Sitze wohl nur dadurch für die Republik zu gewinnen ist, daß man gemäßigte Republikaner vorführt. Die 270 werden, obgleich die Anti-Gambettisten den gemäßigten Republikanern vielfach entgegentreten werden, wohl fast alle wiedergewählt werden. Die Radicalen sind nämlich noch nicht einig.

Dem „Temps“ aus Saida zugegangene Depeschen vom 3. d. melden, daß Bou Amena entmuthigt und geschwächt sei und durchaus nicht mehr an eine Offensive denke. Die Einwohner von Sousa hätten um die Besetzung ihrer Stadt gebeten. Tunesische Deserteure sollen um Pardon nachgesucht und versprochen haben, dem Bey treu zu dienen.

Aus Tunis vom 3. August wird gemeldet: Die Aufständischen, welche ein Landgut bei Tonta geplündert und einen griechischen Unterthanen getödtet hatten, sind von dem treu gebliebenen Stamme der Ouledsaid angegriffen worden und haben schwere Verluste erlitten. Das gesammte von ihnen geraubte Vieh ist ihnen wieder abgenommen worden. Der Führer des Aufstandes in Sfax, Ali ben Kalifa, hatte, dem Vernehmen nach, die Grenze von Tripolis überschritten, ist aber von den Türken gezwungen worden, umzukehren und soll gegenwärtig bei Elhama, einen halben Tagesmarsch westlich von Gabes, lagern.

Italien.

Rom, 31. Juli. Es ist unrichtig, daß das Ministerium den Beschluß gefaßt habe, das beabsichtigte Meeting für Aufhebung des Garantiegesetzes zu verbieten. Doch wird wahrscheinlich die Veröffentlichung des bezüglichen Manifestes untersagt werden, da die Regierung befürchtet, daß durch dasselbe Aufregung und Unruhen hervorgerufen werden könnten. — Hier ist im Alter von 66 Jahren der General Cesare Croce, ein alter Freiheitskämpfer und politischer Märtyrer gestorben.

Der Zahlmeister der im Hafen von Neapel vor Anker liegenden russischen Kriegsdampffregatte „Askold“, ein noch junger Offizier, war am 24 d. M. gegen Abend an's Land gestiegen, hat das Theater besucht, im Straßburger Restaurant mit einigen Damen soupirt und ist dann spurlos verschwunden. Da er am Tage mehrere hunderttausend Lire Geld in Empfang genommen hatte, so lag der Verdacht nahe, daß er dieses unterschlagen habe und desertirt sei; eine Revision der Kasse, die ganz in Ordnung befunden ist, hat diesen Argwohn aber entkräftet, so daß nun angenommen wird, der Zahlmeister sei ermordet worden oder in der Nacht irgendwo verunglückt. Der russische Consul und die Behörden geben sich die größte Mühe, den Sachverhalt aufzuklären.

Amerika.

Newyork, 2. August. Nachrichten aus Lima vom 14. Juli zufolge zogen die Chilenen weitere Truppen aus Valparaiso heran und die beurlaubten Soldaten waren zum Dienst zurückberufen worden. Es waren keine Anzeichen eines Abzuges der Chilenen aus Lima vorhanden, und man erwartete, daß die Besatzung der Hauptstadt für längere Zeit fortdauern würde.

Danzig, den 5. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 6. August.]** Meist trockenes, ziemlich warmes Wetter mit auffrischenden südwestlichen Winden. Gewitter nicht ausgeschlossen.

* Die bisher unter niederländischer Flagge gefahrene eiserne Bark „Helene“ (früher „Trio“) von 263,32 Registertons Netto-Raumgehalt ist in das ausschließliche Eigenthum des in Preußen staatsangehörigen Hrn. Paul Bohm zu Yokohama übergegangen. Letzterer hat jetzt Danzig zum Heimathshafen dieses Schiffes erwählt und es ist demselben ein deutsches Flaggen-Attest ertheilt worden.

* Durch den am 15. August cr. Abends gegen 7 Uhr von Berlin (Potsdamer Bahnhof) via Nordhausen-Bebra abgehenden Extrazug nach Frankfurt a. M. und Basel wird dem Publikum abermals zu einer Excursion nach dem Rhein und der Schweiz während der für diese Gegenden schönsten Jahreszeit mit der erheblichen Preisermäßigung von ca. 50 pCt. Gelegenheit geboten. Die Giltigkeitsdauer der Retourbillets für Frankfurt beträgt 30, die für Basel 35 Tage. Außerdem werden Rundreisebillets von Berlin über Frankfurt a. M., Wiesbaden, Rüdesheim (Niederwald), Coblenz, Ems, Cassel nach Berlin mit 21 Tagen Giltigkeit und gleicher Preisermäßigung ausgegeben. Die Billets bieten — wie uns in Folge mehrfacher Anfragen und Beschwerden die kgl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. mittheilt — Aufenthaltsberechtigung auf allen größeren Stationen. Durch diese Einrichtung ist dem Publikum nicht blos Gelegenheit zu Ausflügen in die an Naturschönheit außerordentlich reiche Umgebung Frankfurts, sondern auch zum Besuch der allgemeinen deutschen Patent- und Musterschutz-Ausstellung sowie für Gartenbau, Industrie und Kunst geboten. Letzteres wird noch dadurch erleichtert, daß zu diesen Extrazügen gleichzeitig Billets zum 7maligen Besuch der Ausstellung für 3 M. — in Frankfurt a. M. sind diese Billets nicht zu haben — ausgegeben werden. Billets nach Frankfurt a. M. und Basel werden mit der gleichen Preisermäßigung und Giltigkeitsdauer auch in Leipzig (Magdeb.-Halberst.-Bahnhof), Magdeburg, Halle und Nordhausen ausgegeben. Bei der Billet-Expedition in Frankfurt (Main-Neckar-Bhf.) liegen Rundreisebillets nach allen Richtungen der Schweiz zu ermäßigten Preisen auf. Für die Rücktour können sämmtliche Billets nicht nur über die Route Belzig-Nordhausen-Bebra, sondern auch über die Route Cassel-Nordhausen mit der Berechtigung zur Unterbrechung in Cassel benutzt werden, wodurch das Publikum den Vortheil einer sehr günstigen Nachtzug-Verbindung von Frankfurt nach Berlin erlangt. Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Billet-Expeditionen, sowie die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft Berlin (Unter den Linden 67) und der Invalidendank (Markgrafenstraße 51a.).

* Nach amtlichen Nachrichten aus Petersburg ist von dem kaiserl. russischen Zolldepartement unter dem 20/8. v. M. eine Verfügung erlassen worden, wonach Eisen- und Stahlbleche, welche bei einer Breite der Bleche bis zu 18 Zoll bisher nach dem russischen Zolltarif mit 35 Kopeken vom Pud zu verzollen waren, in Zukunft ohne Rücksicht auf die Breite allgemein dem Zollsatze von 50 Kopeken vom Pud unterliegen sollen.

* Auf der internationalen land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Hannover vom 16. bis 24. Juli sind der Firma John Fowler u. Co. (in Westpreußen vertreten durch A. P. Muscate, Danzig und Dirschau) folgende Prämien zuerkannt worden: 1) der Spezial-Ehrenpreis, bestehend aus einem ornamentalen Kaminschirm, ein prachtvolles Kunstgußwerk aus der gräflichen Factorei in Ilsenburg, ausgesetzt von Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode; 2) die große goldene Medaille für hervorragende Leistungen der Fowler'schen Dampfpflüge und Straßen-Locomotiven.

* Nach dem von der Bau-Verwaltung des hiesigen Magistrats aufgestellten Plan für die tourmäßige Trottoirlegung sollen in diesem Sommer folgende Straßen bezw. Straßentheile mit Trottoirs versehen werden: 1) Hohe Seigen zwischen den Grundstücken Nr. 9 bis 34, 2) die östliche Seite des Rammbau, 3) die nördliche Seite der Trinitatis-Kirchengasse, 4) die noch vorhandenen Lücken in der Häkergasse und eventl. 5) die südliche Seite der Schießstange.

* Der Seefahrer S., welcher schon vor einigen Tagen im Schützenhause durch Beilegung des Namens eines Schiffscapitäns sich freie Zeche zu verschaffen suchte, ließ sich gestern Vormittag wiederum unter der Annahme des Namens eines Schiffscapitäns bei dem Kaufmanne L. auf dem Kohlenmarkte Speisen und Getränke vorsetzen. Es erfolgte abermals seine Verhaftung, da er wieder nicht im Besitze der Mittel zur Bezahlung seiner Zeche war.

* Der Seefahrer M. von einem englischen Dampfer hatte von diesem Schiffe 25 Pfd. Messing gestohlen und dieses durch den Arbeiter B. an den Handelsmann G. (Olivaer Straße in Neufahrwasser), bei welchem das Messing aufgefunden wurde, verkauft. M. wurde wegen Diebstahls, B. und G. wegen Hehlerei bestraft.

[Polizeibericht vom 5. [illegible]] Verhaftet: ein Seefahrer wegen Betruges; [illegible]mann wegen Hehlerei; ein Arbeiter und ein [illegible]er wegen Diebstahls; 11 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: dem Wirthschafts-Inspector D. eine silberne Cylinderuhr mit Haarkette; dem Korbwaarenhändler L. ein schwarzer Krimmerpelz; der Frau S. aus Heubude sechs junge Enten.

▱ Aus dem kleinen Werder, 4. August. Die sämmtlichen Baulichkeiten der hiesigen Zuckerfabrik schreiten rüstig ihrer Vollendung entgegen. Der großartig angelegte Kalkringofen mit einer eisernen Bedachung, die Gasanstalt, welche vorläufig auf 250 Flammen eingerichtet ist, sind bereits fertig, der ca. 200 Fuß hohe Fabrikschornstein ist bereits bis zum Kopfe gediehen und mit der innern Einrichtung bez. Montage hofft man in 14 Tagen fertig zu werden, so daß unmittelbar darauf mit dem Anheizen der Kessel begonnen werden soll. — Frau Ww. Wunderlich-Pr. Königsdorf hat ihr Gut an einem Elbinger für 150 000 M. verkauft.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 4. Aug. Die Meuterei in Nicolaiken, von der vorgestern berichtet wurde, verhielt sich wie folgt: Am 1. d. Mts. drangen Abends mehrere Chausseearbeiter der Strecke Christburg-Nicolaiken (etwa 20 an der Zahl) in das Schanklokal des Gastwirths Wrobbel aus letzterem Orte, von welchem sie die Verabfolgung geistiger Getränke verlangten, welche W. jedoch verweigerte, da bereits die Polizeistunde verstrichen war. Hierüber ergrimmt, drangen die Arbeiter mit offenen Messern auf den Wirth und dessen Ehefrau ein, doch gelang es diesen, wenn auch schon durch Messerstiche verletzt, in die oberen Räume des Hauses zu entfliehen, von wo sie durch die Dachfenster das Weite suchten. Die Messerhelden, dadurch noch mehr zur Wuth gereizt, gingen nun in die Wohnstube des Hauses, in der ein Schachtmeister logirte, welcher bereits in tiefem Schlafe lag. Diesen überfielen sie und derselbe wäre sicher erstochen worden, wenn er nicht noch im letzten Augenblicke durch das Fenster zu entkommen gesucht hätte. Hiernächst entstand unter den Raufbolden selbst Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei mehrere derselben auf eine schreckliche Art zugerichtet wurden. Dann demolirten einige der Unmenschen noch das ganze Inventar der Schankstube, gossen ein Faß Petroleum auf den Fußboden und zündeten dasselbe an. Glücklicher Weise konnte das Feuer von der nun erscheinenden thatkräftigen Hilfe noch gelöscht werden. Am darauf folgenden Tage ist es dem Gensdarmen Schimanski aus Pestlin gelungen, 10 der Thäter zu verhaften und dem Amtsgerichts-Gefängniß in Stuhm zu überliefern. — Beim Ausgraben von Kies zum Bau der Chaussee Stuhm-Altmark wurde dieser Tage auf der Feldmark Peterswalde in der Nähe der Bielefeld'schen Besitzung ein noch vollständig erhaltenes Mannes-Skelett gefunden. Dasselbe war von außerordentlicher Größe und der ganze Knochenbau von seltener Stärke. Es wird beabsichtigt, diesen seltenen Fund dem anatomischen Museum zu Berlin zu übersenden. — Gestern machte der Besitzer W. aus Abbau Neumark seinem Leben durch Erhängen ein Ende. W. befand sich in guten materiellen Verhältnissen und es soll häuslicher Zwist das Motiv zu der Selbstentleibung sein.

Konitz, 4. August. Die in der Umgegend von Konitz vorzunehmenden Kavallerie-Divisions-Uebungen werden in der Zeit vom 28. August bis 12. September c. stattfinden. Der hiesige Kreis wird dabei nur Truppentheile der unter das Commando des Generalmajors Freiherrn v. Schleinitz zu stellenden Kavallerie-Division aufzunehmen haben. Den Mittelpunkt der Uebungen, an welchen sich in den letzten Tagen noch eine zweite Division unter dem Commando des Generallieutenants und Chefs des Militär-Reitinstituts, von Heuduck, betheiligen wird, soll etwa die Jacobsdorfer Feldmark bilden, während das Hauptquartier des Obercommandirenden, Prinzen Friedrich Carl, nach Gr. Paglau gelegt werden wird. Der Kaiser trifft voraussichtlich am 9. September in Flatow ein, wird in dem prinzlichen Schlosse dortselbst Quartier nehmen und dem am folgenden Tage in der Nähe des Firchauer Bahnhofs stattfindenden Haupttreffen nebst Parademarsch beiwohnen, um darauf sogleich wieder nach Berlin zurückzukehren. Am Schlusse des Manövers wird das bei solchen Gelegenheiten übliche offizielle Diner entweder in den Räumen des Jacobsdorfer Klosters oder in neben dem Firchauer Bahnhofe besonders herzustellenden provisorischen Räumlichkeiten stattfinden.

* In einer polnischen Wähler-Versammlung zu Kulm wurde dieser Tage der bisherige Abgeordnete v. Czarnecki-Nawra als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl im Wahlkreise Thorn-Kulm in erster Reihe aufgestellt. Sollte v. Czarnecki nicht acceptiren, so würde Herr Dr. v. Dzialowski-Uclaz proponirt werden.

Stallupönen, 3. August. Vor etwa einem Jahre wurde der hiesige Uhrmacher S. als Stadtverordneter gewählt. Der Magistrat verwarf diese Wahl, weil S. nicht Inhaber seines Geschäftes sei, sondern seine Gattin, und ordnete sofort eine Neuwahl an. Der aus der Neuwahl hervorgegangene Stadtverordnete wurde in die Stadtverordneten-Versammlung eingeführt. Herr S. beruhigte sich jedoch nicht bei dem Verfahren des Magistrats, sondern führte dagegen Beschwerde. Nachdem nun der ganze Instanzenzug durchgegangen, wurde gestern Herr S. als Stadtverordneter eingeführt. Der an seine Stelle gewählte Stadtverordnete hatte sein Amt freiwillig niedergelegt. (K. H. Z.)

Johannisburg, 3. August. Zur Ernte in Masuren wird der „Tils. Ztg.“ geschrieben: So wenig versprechend um die Pfingstzeit die Felder hier aussahen, so hoffnungsreich und zufriedenstellend präsentiren sie sich heute. Das Auge, welches in jenen Pfingsttagen meistens öde Berge sah, erfreut sich heute an dem Anblick recht segensreicher Felder, und so wird, wenn der Himmel uns auch ferner mit verheerenden Naturereignissen verschont, der Ausfall an Winterkorn durch eine mehr als mittelmäßige Ernte an Sommergetreide und Kartoffeln, welche letztere in diesem Jahre selten gut und kräftig stehen, gedeckt werden. Sogar die Erbsenfelder, von denen man sich gar nichts mehr versprach und die umgepflügt werden sollten, haben sich noch merklich erholt. Mit der Roggenernte wurde hier schon in der Woche vom 17. bis 23. Juli der Anfang gemacht. Die Heuernte ist dagegen sehr mangelhaft ausgefallen; es wird zum Herbst eine allgemeine Verringerung der Vieh- und Schafheerden stattfinden müssen.

Bromberg, 4. August. Gestern fand hier eine Versammlung des Vereins der Käse- und Butterfabrikanten für die Provinzen Posen, Schlesien und der Lausitz statt. Wie die „Br. Z.“ mittheilt, handelte es sich um eine Petition an den Minister der öffentlichen Arbeiten wegen besserer und schnellerer Beförderung von Butter und Käse auf den Eisenbahnen.

Vermischtes.

* Sind die Weltkörper außer der Erde von lebendigen Geschöpfen bewohnt? Diese wichtige, seit Jahrtausenden aufgeworfene und bis jetzt unbeantwortet gebliebene Frage ist ihrer Lösung um einen bedeutenden Schritt näher gebracht. Ein gelehrter Mineraloge, Dr. Hahn, hat eine Anzahl Meteoriten, jenen in die Machtsphäre der Erde herabgezogenen Resten zertrümmerter Planeten oder anderer Weltkörper, sorgfältigst untersucht, und zwar besonders solche, welche rundliche Einschlüsse enthalten. An sehr genau ausgeführten Dünnschliffen, deren photographische Abbildungen er in einem Werke über seine Untersuchungen veröffentlicht, sucht Dr. Hahn den Nachweis zu führen, daß in jenen eingeschlossenen Körpern Stücke von Korallenbildungen vorliegen, welche zur Klasse der Favositinen gehören. Diese Art von Korallen wird bis jetzt auf unserer Erde nur fossil gefunden; immerhin aber würde, falls Dr. Hahns Untersuchungen, wie kaum zu zweifeln ist, zuverlässig sind, zweierlei dadurch bewiesen sein, nämlich erstens, daß einige Weltkörper außer der Erde von organischen Wesen, wenn auch nur untergeordneter Gattung, bewohnt werden, und zweitens, daß die Arten der Geschöpfe auf anderen Weltkörpern mit denen auf unserer Erde verwandt sind. Hoffentlich wird die nächste Zeit uns über die hochinteressanten Beobachtungen an den Meteoriten bald Bestätigungen der Resultate Dr. Hahns und weitere Aufschlüsse bringen. Was man bis jetzt geahnt und nach Analogie angenommen hat, findet durch diese Untersuchungen seine erste Beglaubigung.

Michelstadt, 3. August. Heute Morgens 5 Uhr erfolgte der Durchschlag des großen Krähberg-Tunnels im Odenwalde. Der Tunnel ist zwischen Erbach und Eberbach gelegen und es ist mit dem nunmehr erfolgten Durchschlage die Vollendung des inneren Ausbaues vor der vertragsmäßigen Bauzeit gesichert. Die Länge des Tunnels beträgt 3100 Meter.

Saarbrücken, 1. August. Wie der „Saarbr. Ztg.“ mitgetheilt wird, hat sich gestern (Sonntag) früh 6 Uhr auf der Kohlengrube zu Kleinrosseln, Schacht Bartelswiese, ein gräßliches Unglück ereignet. Daselbst ist es üblich, des Sonntags das sich während der Woche ansammelnde Grubenwasser zu fördern, und es ist strenge verboten, an diesem Tage Menschen mit der Förderschale in die Tiefe zu lassen. Trotz dieses Verbotes fuhren nun gestern vier Steiger und sechs oder acht Bergleute mit. Der Maschinenführer sollte zum Aussteigen dieser Leute an einem gewissen Punkte die Förderschale halten lassen; durch irgend ein Versehen aber, welches noch nicht aufgeklärt ist, fuhr die Förderschale sammt ihren Insassen mit aller Gewalt in den mit Wasser angefüllten Ort, welches nun über den Unglücklichen zusammenschlug. Die Leute machten wohl alle Anstrengungen, um sich zu retten und aus der Schale zu kommen; letztere hob sich jedoch und fiel wieder und zerschmetterte die an ihr hangenden Männer. Unter den auf so grausige Weise Umgekommenen sind vier verheirathete Steiger (einer Vater von sechs Kindern) und fünf Bergleute, fast alle gleichfalls verheirathet. Sie alle wurden todt und gräßlich verstümmelt zu Tage gefördert. Nur einer kam unversehrt und einige andere mit mehr oder minder schweren Wunden davon. Wie viele Leute eigentlich auf der Förderschale waren, ist noch nicht genau festgestellt. Der Maschinenführer, den die Schuld an dem Unglück trifft, ist entflohen.

Bern, 1. August. Die Exkaiserin Eugenie hat sich vorgestern von Baden nach Schloß Arenenberg begeben, wo sie bis Ende September zu verweilen gedenkt.

Christiania, 1. August. Die Witterungsverhältnisse auf der skandinavischen Halbinsel sind in der letzten Woche weniger günstig gewesen. Auf dem smaalandschen Hochlande, welches jedoch durchschnittlich weniger als 1000 Fuß über dem Meeresspiegel liegt, hatte man vor einigen Tagen vollständigen Winter mit Eis und Schnee, so daß namentlich die Kartoffeln stark beschädigt wurden und in Norwegen wurde stellenweise wieder geheizt, wo man es nicht vorzog, die eingetretene Kälte zu ertragen.

London, 2. August. Das Interesse, welches die angebliche Absicht von Madame Adelina Patti, sich von der Bühne zurückzuziehen, erregte, hat einen Londoner Berichterstatter des „Newyork Herald“ bewogen, sich eine „Interview“ mit der Künstlerin zu verschaffen. Sie sagte ihm u. A., sie hätte beschlossen, im Oktober dieses Jahres sich nach Amerika für eine Concerttour zu begeben. Dieser Besuch werde aber mehr als Gefühlssache als für den Zweck der Geldgewinnung unternommen, da sie ein Anerbieten von 300 Pfd. St. per Abend in Monte Carlo und eine weitere Offerte von 400 Pfd. St. und ein prächtiges Wohnhaus in Madrid ausgeschlagen habe. Madame Patti informirte ihren „Interviewer“ ferner, daß sie ersucht worden, die Rolle der Kundry in Wagner's neuer Oper „Parsival“ zu „creiren“ und vor Begierde brenne, die Elsa in „Lohengrin“ zu singen.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 4. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 90 000 M. auf Nr. 68 272.

2 Gewinne von 30 000 M. auf Nr. 11 799 31 897.

3 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 40 693 67 542 80 265.

2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 8259 43 067.

40 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 8253 8817 9761 11 237 14 348 17 031 18 072 21 166 22 056 23 046 31 227 31 997 35 034 36 680 39 478 39 783 41 656 43 571 48 290 50 378 52 112 52 253 57 021 63 308 64 462 65 016 70 937 72 300 73 121 74 448 75 822 80 216 81 814 84 075 88 424 88 912 89 114 92 264 93 209 93 766.

48 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 969 3240 8585 8834 9926 10 098 10 295 10 767 12 681 13 9[illegible]2 14 799

15 161 17 661 17 960 19 295 23 675 25 423 35 610 36 220
39 920 42 949 43 443 44 383 44 843 45 909 48 192 50 387
51 884 53 781 55 130 55 142 56 573 57 758 58 963 60 175
65 780 66 778 67 774 68 225 70 552 70 879 73 019 75 076
85 053 86 713 86 450 90 900 92 840.

61 Gewinne von 600 M. auf Nr. 370 1203 9128
9619 10 939 11 382 12 390 13 810 16 493 18 268 18 871
20 096 20 723 21 637 22 247 24 202 26 716 27 303 28 046
33 904 35 539 37 460 37 487 37 815 42 229 43 444 45 135
46 371 49 390 50 600 50 906 50 989 51 130 51 439 53 596
55 733 57 295 59 095 59 819 60 620 61 990 62 628 63 370
66 014 70 060 70 658 71 779 76 044 76 053 76 227 76 630
77 037 77 604 78 789 83 424 87 637 87 855 88 066 91 714
92 069 93 131.

Briefkasten der Redaction.

„Mehrere Kurgäste" in Zoppot: Wir haben schon oft betont, daß anonym uns zugehende Einsendungen und Mittheilungen grundsätzlich keine Berücksichtigung finden können. Uebrigens sind Sie im Irrthum. Die „Danz. Ztg." hat keine „gehässige Notiz" über die Leistungen Ihrer Kurkapelle gebracht, sondern es hat ein Badegast von seinem Recht der Beschwerde im Inseratentheil Gebrauch gemacht. Etwas „Gehässiges" haben wir darin nicht zu entdecken vermocht.

k. Marienwerder: Unseren Wünschen entspräche der Vorschlag wohl, aber wir halten ihn generell nicht für durchführbar, so lange nicht eine größere Anzahl von Redactionen für das Uebereinkommen gewonnen ist. Wir haben übrigens, so weit wir konnten, dem fabrikmäßigen Correspondententhum schon längst zu steuern versucht.

> Bromberg: Leider zu spät erhalten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. August.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,90	79,90
Sept.-Okt.	216,50	214,50	II. Orient-Anl	61,70	62,00
April-Mai	218,00	216,50	1877er Russen	94,60	94,70
Roggen			1880er „	76,20	76,50
Sept.-Okt.	167,50	167,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,60	124,90
April-Mai	159,50	159,50	Mlawka Bahn	102,70	102,70
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	230,00	227,50
Sept.-Okt.	23,40	23,10	Franzosen	622,00	625,50
Rüböl			GalizierSt.-A	142,90	143,70
Sept.-Oct.	57,90	57,40	Rum. 6% St.-A	105,10	105,20
April-Mai	58,00	58,00	Cred.-Actien	647,00	648,00
Spiritus loco	58,20	58,20	Disc.-Comm.	234,10	235,20
Aug.-Sept.	57,10	57,00	Deutsche Bk.	177,70	179,20
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	119,00	119,50
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,75	Oestr. Noten	174,40	174,40
4% westpr. Pfandbr.	102,10	102,10	Russ. Noten	217,75	218,15
			Kurz Warsch.	217,40	218,00
4½% westpr. Pfandbr.	104,90	104,75	Kurz London	—	20,47
			Lang London	—	20,38⁵

Fondsbörse: geschäftslos.

Hamburg, 4. August Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr 1000 Kilo pr August 211 Br., 210 Gd., pr September-Oktober 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr August 170 Br. 168 Gd., pr Septbr.-Oktober 161 Br., 160 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, pr Oktober 59,00. — Spiritus ruhig, pr August 48 Br., pr August-September 47¾ Br., pr Sept.-Oktober 46½ Br., pr Oktober-November 45¾ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., pr August 7,20 Gd., pr Sept.-Dezember 7 50 Gd — Wetter: Schön.

Bremen, 4 August (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,25, pr Septbr. 7,35, pr Oktober-Dezbr. 7,55. Alles bez.

Frankfurt a. M., 4. August Effecten-Societät. Credit-Actien 322⅜, Franzosen 311½, Lombarden 114,

Wien, 4 August. (Schluß-Course.) Papierrente 78,12½, Silberrente 78,90, Oesterreich. Goldrente 94 40. Ungar. Goldrente 117,85. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,00, 1864er Loose 176,00. Creditloose 183,20, Ungarische Prämienloose 125,50, Credit-Actien 370,20, Franzosen 357 50, Lombarden 130,25, Galizier 328,75. Kaschau-Oderb 155,20, Pardubitzer 168,70, Nordwestb. 226,50, Elisabethb. 210,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 167,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2355,00, Franz-Josef —, Unionbank 148,20, Anglo-Austr. 158,90, Wiener Bankverein 141,20, Ungar Creditact. 361,75, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,30, Pariser Wechsel 46 55, Amsterdam do. 97,00, Napoleons 9,31½, Dukaten 5,52 Silbercoup. 100, Marknoten 57,32½, Russ. Banknoten 1,25¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 265,50, ungarische Papierrente 91,45, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,65, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam 4 August (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr November 290. — Roggen pr Oktober 200, pr März 191.

Antwerpen, 4. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., pr Sept. 18½ bez., 18¾ Br. pr September-Dezember 19¼ bez. und Br., pr Oktober-Dezember 19⅜ Br. Fest.

Antwerpen 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen flau. Hafer behpt. Gerste fest.

Paris 4 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr August 28 80, pr Septbr. 29,25, pr Septbr.-Dezember 29,25, pr November-Febr. 29,25. Roggen ruhig. pr August 19 75, pr Novbr.-Febr. 19,90 — Mehl fest, pr August 8 Marques 68,00, pr Sept 9 Marques 63,80, pr September-Dezbr. 9 Marques 63,75, pr Nov.-Febr. 9 Marques 63,75. — Rüböl fest, pr August 83,75, pr September 84,50, pr Sept.-Dezbr. 84,75, pr Januar-April 83,50. — Spiritus ruhig. pr August 62,75, pr Sept. 62,00, pr Septbr.-Dezbr. 61,25, pr Januar-April 61,00. Wetter: Schön.

Paris 4. August. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,52½, 3 pCt. Rente 86,00, Anleihe de 1872 118,17½, Italien. 5 pCt. Rente 90,30, Oesterr. Goldrente 82¼. Ungar. Goldrente 102,00. Russen de 1877 94,00, Franzosen 768,75, Lombard. Eisenb.-Actien 291,25, Lombard. Prioritäten 284, Türken de 1865 17,25, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 727. Spanier exter. 27 5/16, do. inter. 25⅛, Suezcanal-Actien —. Banque ottomane 680, Societe generale 720. Credit foncier 1685, Aegypter 397, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 803 Banque hypothecaire 672, III. Orientanleihe 62½, Türkenloose 58,00, Londoner Wechsel 25,21, 4 pCt. ungarische Goldrente 79⅛, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Paris, 4. Aug. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath 584 000 Frcs., Gesammt-Vorschüsse 26 694 000 Frcs., Guthaben des Staatsschatzes 15 178 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 32 876 000 Frcs. Abnahme. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 40 761 000 Frcs., Notenumlauf 53 425 000 Frcs.

London, 4. August Bankausweis. Totalreserve 13 329 000, Notenumlauf 27 668 000, Baarvorrath 25 247 000, Portefeuille 20 372 000, Guthaben der Privaten 27 259 000, Guthaben d. Staats 4 161 000, Notenreserve 12 326 000, Regierungssicherheit 15 885 000 Pfd. Sterl.

London, 4 August. Consols 101. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¾. Lombarden 11⅜. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11⅛ 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼ 5% Russen de 1873 91⅝, 5% Türken de 1865 16⅞. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27¼ 6% unif. Aegypter 78½ Silber — 4 % ungar. Goldrente 77½. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 11,87. Paris 25,45 Petersburg 25¼. Platzdiscont 1½ pCt.

Glasgow, 4. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 9 d.

Liverpool, 4 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 3/16. Septbr.-Oktober Lieferung 6 5/16, November-Dezember-Lieferung 6 d.

Newyork, 3. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 102 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 44¼. Central-Pacific 115¾. Newyork-Centralbahn 144½. Chicago-Eisenbahn 139. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 76 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 25¾ C., do. pr Sept. 1 D. 28 C., do. pr Okt 1 D. 29¾ C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11⅜, do. Rohe u. Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 9¾ Getreidefracht 4½

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	195—210 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 206 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr August 208 M. Br., 206 M. Gd., pr Septbr.-Oktober 202 201 M. bez., 202 M. Br., 201½ M. Gd., pr Oktober-Novbr. 202 M. Br., 200½ M. Gd., pr April-Mai 203 M. Br., 202 M. Gd.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ neu 170—179 M., transf. 170 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 180 M., transf. 170 M.
Auf Lieferung pr Septbr.-Okt. transf. 154 M. Br., pr Oktbr.-Novbr. transf. 153 M. Br., 151 M. Gd., pr April-Mai inländ. 160 M. Br.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
kleine 103℔ 135 M. transf.

Rübsen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔
Winter- 257 M.
russische 235—255 M. transf.
Regulirungspreis unterpoln 256, transf 254 M.
Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transf. 255 M. Br.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ transf. 258—265 M.

Frachten vom 27. Juli bis 3. August.
pr Dampfer nach Hull 1 s 6 d, Antwerpen 1 s 9 d pr 500 ℔ Weizen; Boulogne 13 s, Ostende 12 s 6 d pr Load eichene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,90 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,15 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte wieder eine festere Stimmung, vorzugsweise bestand Consumfrage, und wurden bei schwachem Angebot zu 3 M. pr Tonne höheren Preisen gekauft. Es ist gezahlt für polnischen zum Transit hellbunt 124/5℔ 206 M., gut hellbunt 125/6, 126℔ 210, 211 M., für russischen neuen roth zum Transit 122/3℔ 195 M. pr Tonne. Termine theurer, Transit August 208 M. Br., 206 M. Gd., Septbr.-Oktober 202, 201 M. bez., blieb 202 M. Br., 201½ M. Gd., Oktober-November 200 M. Gd., April-Mai 203 M. Br., 202 M. Gd. Regulirungspreis 206 M.

Roggen loco matter, inländischer neuer naß brachte 109℔ 124 M., feucht 118℔ 168 M., 120℔ 165 M., besserer 118/9℔ 177½ M., polnischer zum Transit 128℔ 178 M., 131℔ 181 M., oder Zoll bezahlt 188 resp. 191 M. pr Tonne. Termine September-Oktober Transit 154 M. Br., Oktober-Novbr. 151 M. Gd., April-Mai inländ. 160 M. Br. Regulirungspreis 180 M., Transit 170 M. — Gerste loco alte poln. Futter- zum Transit 103℔ zu 135 M. pr Tonne gekauft. — Winterraps loco fest, und nach Qualität zu 258, 262, 265 M. pr Tonne gekauft. — Winterrübsen loco bei reichlicher Zufuhr fest, nach Qualität wurde für inländischen 257, für russischen zum Transit 235 250, 251, 253 M., extra 254, 254½, 255 M. pr Tonne bez. Termine Septbr.-Oktober Transit 255 M. Br. — Spiritus geschäftslos.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 5. August.)

Weizenmehl pr 50 Kilogr. Kaisermehl 21,00 M. — Extra superfine Nr. 000 17,00 M. — Superfine Nr. 00 15,00 M. — Fine Nr. 1 14,00 M. — Fine Nr. 2 12,50 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M.

Roggenmehl pr 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,80 M. — Superfine Nr. 0 14,80 M. — Fine Nr. 1 12,00 M. — Fine Nr. 2 10 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 13,80 M. — Schrotmehl 11,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien pr 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M. — Roggenkleie 6,40 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen pr 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen pr 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 124℔ 207 M. bez., bunter 122/3℔ 204,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 118℔ 165, neu 117℔ 175 M. bez., pr August 175 M. Br., 170 M. Gd., pr Sept.-Oktober 164 M. Br., 161½ M. Gd., pr Frühjahr 1882 160 M. Br., 157½ M. Gd. — Rübsen pr 1000 Kilo 241,50, 250, 258,25, 262,50, 263,75, russ. 252,75, 255,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57 M. bez., pr August 57 M. bez., pr September 57 M. bez., pr Sept.-Oktober 55½ M. Br., 55 M. Gd., pr November 54 M. Br, pr November-April 53½ M. Br, pr Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 4. August Weizen pr August —, pr Herbst 215,50, pr Frühjahr 216,50. — Roggen pr August 176,00, pr Herbst 165,00, pr Frühjahr 156,50. — Rübsen pr Herbst 270,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Herbst 57 20, pr Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 57,50 pr August 57,00, pr September-Oktober 53,50, pr Frühjahr 52,50. Petroleum pr Herbst 7,80

Berlin, 4 August Weizen loco 200—235 M. gef., pr August 213½—214½ M. bez., pr September-Oktbr. 214½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 214 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 214—213½ M. bez., pr April-Mai 215—216½ M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo loco 175—192 M. gefordert, neuer inländischer 182—186 M. ab Bahn bez., hochfeiner inländischer 187—189 M. ab Bahn bez., alter inländischer 179½ M. ab Bahn bez., pr August 175—175½—174½ M. bez., pr Sept.-Oktober 166¾—167¾—167 M. bez., pr Oktober-November 164½ bis 165—164¼ M. bez., pr November-Dezember 162½ bis 163—162¼ M. bez, pr April-Mai 159½ M. bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 175 M. — Hafer loco pr 1000 Kilo 144—175 M. gef., ost- und westpreuß. 151—159 M., russ. 145—159 M. pomm. und mecklenb. 161—165 M. schlesischer und böhm 158—164 M. bez., fein weiß mecklenburger 167—168 M. ab Bahn pr August 141½ nom., pr Sept.-Okt. 143 M. bez., pr Oktbr. November 142½ M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 142 M. bez., pr April-Mai 145 M. bez. — Gerste loco 150—185 M. pr 1000 Kilo. — Mais loco 132—135 M. gefordert, pr August 130 M., pr August-September 130 M., pr Septbr.-Oktober 130 M., pr Oktober-November 132 M., pr Novbr.-Dezbr. 133½ M. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 130 M. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr August 23,90—24—23,90 M. bez., pr August-September 23,30—25 M. bez., pr September-October 23—23,10—23 M. bez., pr Oktober-Novbr. 22,50—20 M. bez., pr November-Dezember 22,30—20 M. bez., pr April-Mai 21,90 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 243—253 M., Winterrübsen 237—247 M. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß — M., pr August 56,9—57,5 M. bez., pr August-Sept. — M. bez, pr Sept.-Oktober 56,9—57,5 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 57—57,4 M. bez., pr Nov.-Dezember 57,1—57,5—57,3 M. bez., pr April-Mai 57,8—58 M. bez., pr Mai-Juni — M. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 57,4 M. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr August 23,1 M. bez., pr Sept.-Okt. 23,1 M. bez, pr Oktbr.-Nov. 23,7 M. bez., pr Nov.-Dezbr. 24,3 M. bez — Spiritus loco ohne Faß 58—58,2 M. bez., pr August 57,7—6 M. bez., pr August-Septbr. 57,2—57 M. bez, pr Septbr.-Oktober 54,1—54,2 M. bez., pr Oktober-Nov. 52,9—52,8 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 52—51,9 M. bez., pr April-Mai 52,9—53—52,9 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. August — Wind: W.

Angekommen: Marquis of Lorne (SD.), Brownrigg, Maryport, Roheisen. — Lina, Wewetzer, Mariager, Koeide. — Gem, Edwards, Peterhead; Pioneer, Wishart, Wick; Heringe. — Louise, Haack, Gent, Cichorienwurzeln. — Noble, Osborne, Banff, Heringe. Martha, Segebarth, St. Davids; Wodan, Schievelbein, Hull; Ernst Friedrich, Weiß, Grangemouth; Gerline, Weeber Leer; Kohlen. — Disponent. Mathiesen, Newyork, Petroleum. — Carl Franz, Schütz, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Paul Krüger, Malmö, Knochenmehl. — Loch Leven (SD.), Jones, Hernösand; Whitehead (SD.), Thompson, Riga; leer. — Havdyst, Andersen, Philadelphia, Ballast und leere Fässer.

5. August. Wind: NW.

Angekommen: Harlingen, Penner, Hartlepool, Kohlen. — Herrmann u. Maria, Ranck, Greifswald, Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 4. August. — Wasserstand: 1 Fuß 8 Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Braun, Siewert, Steinkohlen. — Fabianski, Siewert, Steinkohlen. — Hoffert, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Bielawski, Töplitz, Roheisen. — Bremer, Neisser, Thon (feuerfester). — Krause, Neisser, Roheisen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kotowski, Roheisen, Siedsalz, Viehsalz.

Von Danzig nach Utratta: Zurawski, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen.

Von Graudenz nach Thorn: Hoffert, Schochow, Mauersteine. — Mielke, Schochow, Mauersteine. — Bartels. Schochow, Mauersteine. — Mucharski, Schulz. Mauersteine.

Von Przylubien nach Thorn: Engelhardt, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Thorn nach Warschau: Rochlitz, Fajans, Staßfurter Fabriksalz — Stielau, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Ramin, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Von Danzig nach Thorn: Müller, Siewert, Steinkohlen.

Von Schönebeck nach Thorn: Herzberg, Fajans Staßfurter Fabriksalz.

Von Stettin nach Thorn: Woyack, Haurwitz u. Co., Wolff, Fettwaaren-Fabrik, Weiß, Kinkel u. Krause, Glander u. Priebe, Weber. Schindler u. Mützel, Zuckersiederei, de la Barre, Herotitzki de la Barre, Kreide, Wagenfelt, feste Seife, Oel, gemahl. Zucker, Zucker in Broden, Syrup, Reis, Speck, Wein in Kisten, Schmalz, Cichorien, Papier, Griffel, Harzöl, Messerziegel, Pomeranzenschalen, Thran, Dachpappe, Asphalt in Broden.

Stromab:

Kainer, Lewicki, Klawan, Danzig und Schulitz, 3 Tr., 58 St. h. Plançons, 69 St. Rundkiefern, 1214 St. w. Balken u. Mauerlatten, 143 St. w. Sleeper, 134 St. w. Träger, 1975 St eich. Rund-, 2714 St. eich. einf. und dopp., 1616 St. eich. Platt-, 80 St. kief. dopp. Schwellen.

Lichtenberg, Mina, Blaile Gurri, Danzig, 6 Tr., 2311 St. Rundkiefern, 592 St. weiche Balken und Mauerlatten, 193 St. w. Sleeper, 3211 St. eichene Schwellen.

Luxemburg, Braff u. Ehrlich, Zolic, Danzig, 4 Tr., 285 St. h. Plançons und Stammenden, 298 St. Rundkiefern, 2850 St. w. Balken, 238 u 1179 St. w. Träger, 1 eich. dopp. Eisenbahnschwelle, 2000 St. eichene Faßdauben.

Klein, Raths, Christinopel, Danzig, 12 Tr., 320 305 Kilogr. Weizen, 2584 St h. Plançons, 133 St. w. Balken, 2209 St. h. Rundklötze, 5701 St w. Mauerlatten, 1493 St. weiche Sleeper, 149 St. w. Kreuzhölzer, 2772 St. eich. Bohlen und Bretter, 1800 St. eich. Faßdauben, 59 St. eich. doppelte, 172 St. eich. einf., 42 St. eich. Weichen u. 4 St. kief. Schwellen.

Becker, Balzer, Schuhmacher, Tarnow, Stettin, Danzig, 4 Tr., 1467 St. h. Plançons, 337 St. w. Balken, 34 St. w. Sleeper, 942 St. w. Mauerlatten u Timbern, 15 000 St. eich. Faßdauben, 2574 St. Rundeichen.

Krause, Gebr. Saran, Johannisburg (Preußen), Potsdam, 6 Tr., 216 St h. Plançons, 1748 St. Rundkiefern, 299 St. kief. Plançons, 4 St. kieferne Bretter.

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 3. August. Das Leuchtschiff „Kricks" ist heute von seiner bisherigen Station eingeholt und diese Stelle durch einen großen weithin sichtbaren Stender bezeichnet worden. Das Leuchtschiff wird nach erfolgter Einrichtung im Haff vor dem Eingange in die „Kaiserfahrt" angelegt werden.

London, 3. August. Die Dampfer „Merannio" von Cronstadt. und „Fenton" waren auf der Themse mit einander in Collision; ersterer ist gesunken.

Shields, 1. August. Die eiserne Bark „Campana", aus Liverpool, welche hier eine Ladung Salz gelöscht, ist am Sonnabend Abend, als sie durch einen Schleppdampfer aus dem Dock bugsirt wurde, plötzlich gekentert und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Calais, 30. Juli. Die franz. Bark „Deux Maries", von Sundswall nach Honfleur, hat die Mannschaft (einschließlich Capt., dessen Frau und Tochter) des dän. Schooners „Margaret" geborgen, welches mit Holz auf der Reise nach London war.

New-York, 4. August. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist heute. der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) gestern hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 4. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	764	S	6	wolkig	18	
Aberdeen	764	SSO	1	bewölkt	13	
Christiansund	754	WSW	2	Regen	1[illegible]	
Kopenhagen	764	W	4	wolkig	16	
Stockholm	755	WNW	6	bedeckt	15	
Haparanda	753	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	760	SW	2	wolkig	13	
Moskau	764	NNW	1	wolkenlos	14	
Cork, Queenstown	768	SW	3	Nebel	15	¹)
Brest	771	O	2	wolkenlos	15	
Helder	768	WSW	1	bedeckt	17	
Sylt	766	WNW	3	wolkenlos	16	
Hamburg	768	W	4	wolkig	18	
Swinemünde	766	W	4	wolkig	19	²)
Neufahrwasser	765	SW	4	bedeckt	17	³)
Memel	763	SW	5	bedeckt	16	⁴)
Paris	772	still	—	halb bed.	14	
Münster	770	SW	5	bedeckt	16	⁵)
Karlsruhe	771	SO	1	bedeckt	18	⁶)
Wiesbaden	772	N	1	bedeckt	18	⁷)
München	772	SW	2	wolkenlos	19	
Leipzig	770	SW	2	wolkig	18	⁸)
Berlin	768	NW	1	wolkenlos	19	
Wien	770	still	—	heiter	17	
Breslau	770	SW	1	wolkenlos	17	⁹)
Ile d'Aix	769	ONO	2	wolkenlos	19	
Nizza	763	O	1	bedeckt	27	
Triest	768	ONO	1	wolkenlos	24	

¹) Seegang mässig. ²) Dunst. ³) Etwas böig. ⁴) Seegang mässig, Nachts Regen. ⁵) Gestern dunstig. ⁶) Starker Dunst. ⁷) Thau. ⁸) Dunst ⁹) Dunstig.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 4. August.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und in Folge belangreicher Realisationen mussten die Course auf speculativem Gebiet zumeist etwas nachgeben. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten meist günstig und im weiteren Verlaufe des Verkehrs stellte sich auch hier eine Befestigung der Stimmung ein, die mit grösserer geschäftlicher Regsamkeit verbunden war. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere wiesen wie seither feste Tendenz auf bei allerdings beschränktem Geschäft. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten recht feste Haltung und theilweise bei höheren Coursen gute Umsätze Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um, Lombarden waren still. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten ziemlich unverändert und in mässigem Verkehr, russische Anleihen fest und ruhig, 1880er Russen lebhafter, russische Noten ziemlich behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien und Industrie-Papiere wurden im Allgemeinen lebhaft gehandelt. Montanwerthe blieben bei steigender Tendenz in guter Frage. Inländische Eisenbahn-Actien Anfangs ruhig, später fester und ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,25
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	98,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,25
do. do.	4½	104,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92 80
do. do.	4	101 60
do. do.	4½	103 40
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,7[illegible]
do. do.	4	102,2[illegible]
do. do.	4	102 10
do. do.	4½	104,75
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101 75
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68.90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97 90
do. Papierrente	5	79,50
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,9
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-engl. Anl. 1870	5	90,00
do. do. Anl. 1865	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,20
do. do. von 1870	5	91,25
do. do. von 1871	5	91,60
do. do. von 1872	5	91 60
do. do. von 1873	5	92,90
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,70
do. 6% do. 1877	5	95,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,20
do. III. Orient-Anl.	5	61,90
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,90
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83 80
Pol. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,20
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	99,70
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,50
do. Gold-Anl.	6	12[illegible],30
Italienische Rente	5	91,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	105,25
Türk. Anleihe v. 1865		17,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,20
II. u. IV. Em.	5	105,25
III., V., VI. Em.	5	101,90
II. Em.	4½	100 90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110 50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101.10
do. unk. v. 1871	5	115.60
do. do. v. 1876	5	106,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	109,[illegible]0
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,70
Stett. Nat.-Hypoth	5	101,25
do. do.	4½	104 00
Poln. landschaftl.	5	67,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,10
Russ. Central- do.	5	79.90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123 90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	116.00
do. Cred.-L. v. 1858	—	361 75
do. Loose v. 1860	5	129,00
do. Loose v. 1864	—	336 30
Oldenburger Loose	3	153,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,75
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,80
do. do. von 1866	5	1[illegible]1,40
Ungar. Loose	—	249,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	52,2	¾
Bergisch-Märkische	124,90	5⅙
Berlin-Anhalt	138,8	6
Berlin-Dresden	21 2[illegible]	
Berlin-Görlitz	3[illegible],[illegible]0	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	287,60	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,8[illegible]	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	108,0[illegible]	4¾
Köln-Minden	152,6	6
Halle-Sorau-Gub.	26,9[illegible]	
do. St.-Pr.	100,50	5
Märkisch-Posen	34,2	
do. St.-Pr.	107,25	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,2[illegible]	3½
- C.	196 5[illegible]	5
Mainz-Ludwigshafen	03,10	4
Marienbg-Mlawka St. A	64,7[illegible]	½
do. do. St.-Pr.	102,75	5
Nordhausen-Erfurt	58 1	
do. St.-Pr.	99,75	5
Oberschles. A. u. C.	242,75	10⅘
Lit. B.	1[illegible]8,[illegible]0	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	58,[illegible]0	
do. St.-Pr.	90,60	2½
Rechte Oderuferbahn	1[illegible]6,[illegible]0	7 11/12
do. St.-Pr.	162,75	7 11/12
Rheinische	163,75	6½
Rhein-Nahe	18 00	
Saal-Bahn	79,00	
Stargard-Posen	103 75	4½

Thüringer	2[illegible]4,50	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,90	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,6	4½
do. St.-Pr.	39,[illegible]0	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,75	7 74
Gotthardbahn	71,80	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,75	4½
Lüttich-Limburg	14,10	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	395,50	[illegible]
do. Lit. B.	465,00	[illegible]
†Reichenb.-Pardb.	74,00	4
Rumänier	64,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,75	7
Schweiz. Unionb.	47,25	
do. Westb.	33,75	
Südösterr. Lombard.	227,50	
Warschau-Wien	274,[illegible]0	1[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	10[illegible] 10
†Kaschau-Oderberg	5	85,[illegible]0
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87 1[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,[illegible]0
†Oesterr. Nordwestb.	5	90 30
do. do. Elbethal	5	89,6[illegible]
Russ. Schuldversch.	6	101,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,70
†Ungar. Nordostbahn	5	82,30
†Ungar. Ostbahn	5	98,40
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	5	100,60
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	98 20
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Koslow	5	101 75
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,50	9 3/16
Berliner Handelsges.	122,50	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B	78,00	4½
Bremer Bank	107 80	4⅔
Bresl. Discontobank	107,40	6
Danziger Privatbank	111,00	6½
Darmst. Bank	178,20	6½
Deutsche Genoss.-B.	137,50	7⅘
Deutsche Bank	179,25	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,50	12
Deutsche Reichs-Bk	150,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	6¼
Discont-Command.	235,25	10
GothaerGrundcr.-Bk	102,75	6½
Hamb. Commerz.-Bk.	149,25	9
Hannöversche Bank	106,90	6½
Königsb. Ver.-Bank	97,00	4
Lübecker Comm.-Bk	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	4⅘
Meininger Creditbank	109,90	5
Norddeutsche Bank	190,50	15
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,00	0
Posener Prov.-Bk.	129,00	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	114,80	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,25	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	98,00	8½
Schles. Bankverein	115,75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,25	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,40	
do. Reichs-Cont.-	—	
A. B. Omnibusges.	84,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	2[illegible]3,75	9
Berl. Pappen-Fabrik	35,75	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,00	
Wilhelmshütte	38,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	48,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	16,[illegible]0	—
Königs- u. Laurahütte	119,50	
Stollberg, Zink	27 90	—
do. St.-Pr.	88 25	5
Victoria-Hütte	14 90	—

Wechsel-Cours v. 4. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,40
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,385
Paris	8 Tg.	3½	81 20
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80,80
Wien	8 Tg.	4	174 10
do.	2 Mon.	4	173,25
Petersburg	3 Wch.	6	217 90
do.	3 Mon.	6	216,60
Warschau	8 Tg.	6	218,00

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20.37
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	174.40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,15

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 5. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	762,4	NW	4	wolkig	16	5
Neufahrwasser	765,8	NNW	3	halbbed.	16	—
Swinemünde	768,0	W	2	bedeckt	17	0
Kiel	768,0	WSW	2	bedeckt	18	—
Skagen	764,1	W	4	heiter	14	4
Kopenhagen	766,2	W	2	bedeckt	15	—
BornholmHammer	766,1	SW	2	halbbed.	15	—
Stockholm	761,4	WNW	2	wolkenl.	14	—
Riga	759,2	SW	1	heiter	14	—

Der Barometer ist im Nordwesten stark gefallen. Winde in England südwestlich, stark in der Nordwesthälfte regnerisch; auf der östlichen Nordsee südwestlich, schwach; auf der Ostsee nordwestlich; mässig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	763,2	21,5	W., frisch, hell u. wolkig.
5	8	765,0	17,6	NW., mässig, hell u. wolkig.
	12	765,2	19,5	WNW., leicht, hell u. wolk.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Palzewicz a. Goslin, Decan. Schulz a. Graudenz, Seminarlehrer. Krüger a. Heilsberg, Caplan. Rüß a. Rüßhof, Rittergutsbesitzer. Klein a. Frankfurt, Nahgel a. Hamburg, Kromm a Offenbach, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Bansmer, Bartsch, Krause, Lemke, Kiel, Neiske, Rudnik, Poppel a. Rummelsburg, Wollfabrikanten. Blitzner, Nikolaus a. Königsberg, Capt. Meyer a. Stettin, Steuermann. Höricht a. Putzig, Brauereibesitzer. Dahn a. Dt. Eylau, Fleischermeister. Baumgarth a. Fordon, Hammer, Schmidke a. Berlin, Günther a. Dresden, Schäfer a. Königsberg, Kaufleute.

Kinder's Hotel. Graf Pfeil a. Dirsdorf i. Schl., Kreishauptmann. Dobrowolski, Schultz a. Stolp, Händler. Girimais a. Colberg, Kaufmann.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 10 Uhr, **Predigt.**

Heute, 2¼ Uhr Morgens, wurde meine liebe Frau **Emilie**, geb. **Wallisch**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Santow, den 3. August 1881.
1868) **Otto Casper.**

Sanft entschlief in dieser Nacht nach dreiwöchentlichem Krankenlager mein lieber Mann, unser treuer Vater, der

Zimmermeister Herrmann Goldbeck

im 50. Lebensjahre. Allen Theilnehmenden diese Trauer-Nachricht.
Danzig, den 5. August 1881.
1837) **Die Hinterbliebenen.**

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Hoppe zu Danzig ist durch Ausschüttung der Masse beendigt. (1870
Danzig, den 1. August 1881.
Kgl. Amtsgericht XI.

Auction

zu Ohra

in dem Gasthause „zur Pappel".
Am 6. August cr., Nachm. 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:
mah., birk. u. fichtene Spinde, Tische, Sophas, Kommoden, Waschtische, Stühle etc., Kron-Leuchter, Wandlampen, einen Bier-Apparat, Gardinen, Rouleaux, Lambrequins, viele Glas- und Porzellansachen, messingne und irdene Küchengeräthe
gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (1413

Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Pfefferstadt 37.

Große Auction

mit Strick-Wolle, wollenen und baumwollenen Strümpfen
Fischmarkt No. 10.
Montag, d. 8. August v. 10 Uhr und Nachmittag v. 2 Uhr ab,
werde ich im Auftrage (1892
105 Dtzd. naturell wollene Frauenstrümpfe,
110 Dtzd. wollene Patentstrümpfe
und 250 Dtzd. diverse wollene und baumwollene Kinderstrümpfe, sämmtlich prima Qualität, sowie 345 Pfd. diverse gute Strickwolle etc.
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baar versteigern, wozu höflichst einlade.
Die Herren Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam.

A. Collet,
Auctions-Commissarius u. Taxator.

Schiff „Ernst Friedrich",
Capitän **Weiß**, von Grangemouth mit einer Ladung Kohlen eingekommen, liegt am Bleihof löschfertig. (1909
Aug. Wolff & Co.

Schiff „Disponent",
Capt. **Mathiesen**, von New-York mit einer Ladung Petroleum eingekommen, liegt in Neufahrwasser löschfertig.
1908) **Aug. Wolff & Co.**

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse**, Ziehung 9. August cr., a M. 6. — Erneuerungloose a M. 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a M. 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Gemeinsamer Violin-Unterricht

beginnt den 8. August. Honorar 5 M. monatlich. Annahme Mittags von 1—3, Abends von 7—8 Uhr. (1857
G. Jankewitz,
Brodbänkengasse 10.

Donnerstag, 11 August, gedenke ich meinen Konfirmanden-Unterricht mit den Knaben, Freitag den 12. August, mit den Mädchen zu beginnen und erbitte Anmeldungen zu demselben in den Stunden von 12—4. (1898
Collin, Divisionspfarrer.

Echt japan. Sachen
verkauft bis zum 5. August im Kurgarten zu Zoppot. (1775
Otto Witt, Matrose a. D.

Täglich frische
Erdbeer-Bowle
bei
P. J. Aycke & Co., Nachfl.,
Emil Hartmann,
Hundegasse 127.

Aveel und Rübsen
zur Saat sind zu haben bei (1443
L. A. Wilda,
Hundegasse 40.

Zwei Schankgrundstücke, 1 kl. Hotel z. verk. Beutlergasse 15. J. Marzian.

Commis jeder Branche placirt und empfiehlt stets das kaufm. Bureau **„Germania"** Dresden.

Circus Eduard Wulff.

Sonnabend, den 6. August 1881:
Zwei große brillante Gala-Vorstellungen.
1. Vorstellung: 4 Uhr.
Unter Anderem:
Die Lama-Jagd.
Großes Jagdstück mit Tanz und equestrischen Evolutionen in 3 Bildern.
2. Vorstellung: 8 Uhr.
Unter Anderem:
Die Rosenfee.
Große phantastische Märchen-Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 3 Bildern. Musik von Halévy.
Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg. — Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Sonntag: 2 große brillante Gala-Vorstellungen.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Schleifen — Cravatten — Halstücher - Schleier - Rüschen.
L. J. Goldberg.
Dominicks-Ausverkauf.
Bänder — Bandreste — Sammete — Sammetreste.
Blumen — Strohhüte. Federn — Garnirte Hüte.
(1832)

Dominicks-Ausverkauf.

Regenschirme
in
elegantester Ausstattung
in Seide pro Stück 6, 7½, 9 und 10 M., in schwerster Seide 12, 12½, 14, 15 M. u. s. w., in Zanella 2½, 3, 3½, 4 M., feinste Velour 6—8 M. **Eleganteste Sonnenschirme** und **En-tout-cas** in Wolle von 1—4 M., in Seide 3, 3½, 4, 5, 6 M., **die das Doppelte gekostet**, bei (1794
A. Walter, vormals Alex. Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Meine von der Frühjahrs- und Sommer-Saison noch vorräthigen
Paletots, Dolmans, Umhänge, Mantillen, Fichus und Regenmäntel
habe ich außerordentlich billig zum Ausverkauf gestellt.
S. BAUM.

Dr. Kniewel & Siedentop
in Amerika approb. Zahnarzt. Kgl. Preuß. approb. Zahnarzt.
Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.
Von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese**
sowie Lebkuchen, Catharinchen, Steinpflaster, Zucker- u. Pfeffernüsse,
echte englische Biscuits
von **Huntley & Palmers** und **Peek Frean & Co.** in London, in 1½ und 2½ Pfund-Dosen, zu Geschenken geeignet.
Dessert- und Vanillen-Chocoladen
von Guerin Boutron in Paris, Ph. Suchard in Neufchatel, Starker & Pobuda in Stuttgart, Gebr. Stollwerk in Cöln, Jordan & Timaeus in Dresden, **und ein reichhaltiges Sortiment**
ausländischer Liqueure
unter Garantie der Echtheit empfiehlt (1865
J. G. Amort, Langgasse 4.

Zu vortheilhaften (1811
Dominiks-Einkäufen
empfiehlt die Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik von
Marie Lotzin Wwe.,
Langgasse No. 14.
gekl. und ungekl. Leinen in allen Breiten, Bett-, Tisch- und Handtuchzeuge, fertige Einschüttungen, Laken und Bezüge,
Dowlas, Shirtings, Cords, Flanelle, Frisaden,
sowie sämmtliche
Wäsche-Confections-Artikel und Tricotagen
für Damen, Herren und Kinder besonders preiswerth.
Gedecke mit 6 Serv. 5 Mk., Tischtücher 2 Mk., Serviett. 5 Mk., leinene Taschentücher 3 Mk. per Dtzd.

Um vor dem Umzuge nach der Hundegasse 112 mit meinem großen Uhren-Lager zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Regulatoren u. schwarzwalder Wanduhren
sehr billig unter reeller 2jähriger Garantie. [1904
NB. Kiste und Verpackung nach außerhalb werden nicht berechnet.
Ed. Zachrau, Uhrmacher,
Matzkauschegasse 4.

Wirklich reeller Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen** und **kurzen Tabaks-Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Cigarren-Taschen, Kragen- und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Whistmarken und Teller,
Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein,
Kegelkugeln, Queue-Leder etc.
Das Lager ist auch im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8841
G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.



Avis.

Um das Publikum vor Täuschung und mich vor Nachtheilen zu schützen, die mir in den letzten Jahren dadurch erwachsen sind, daß vielfach andere geringere Waare für die meinige verkauft wurde, erlaube ich mir bei Gelenenheit des Dominiks auf die für meine Honigkuchen-Fabrikate eingetragene **Schutzmarke** ergebenst aufmerksam zu machen. (1888
Nur mit der beigedruckten Marke versehene Enveloppes enthalten mein Fabrikat.
Ich bitte auf meine Marke **genau** achten zu wollen, da Waarenzeichen dieser nachgebildet sind, um Verwechselungen hervorzurufen.
Thorn, im August 1881.
Gustav Weese, Hoflieferant.



Thorner Pfefferkuchen.
Einem geehrten Publikum Danzigs u. Umgegend erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich auch während des diesjährigen Dominiks-Marktes ein reichhaltiges Lager wohlschmeckender (1867
Thorner Pfefferkuchen
in allen Sorten in den bekannten Buden am **Rathhause, Ecke der Gr. Krämergasse**, sowie am **Langgasser Thore, Ecke des Herrn Keiler**, ebenso in meiner **Commandite Matzkauschegasse 2** unterhalte und bitte auch dieses Mal um gütigen Zuspruch.
Herrmann Thomas,
Pfefferkuchen-Fabrikant aus Thorn,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[Brauerei **W. Russak**-Bromberg] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Neue Muster
Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen die Schirmfabrik von
Natalie Bollmann
Gerbergasse 10.

Mein gut sortirtes
Leinen- u. Wäsche-Lager
halte unter Hinweis auf **billige Preise bei guten reellen Qualitäten** empfohlen.
Als bedeutend unter Preis
empfehle eine Partie belgisch leinener
Taschentücher
50/55 cm. groß, Dutzd. 2 M., 3 M. und 4 M.
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Neu. Neu. Neu.
Bierzapf-Hähne
mit Zähl-Vorrichtung,
D. R.-Patent 14314,
welches genau angiebt, wie viel Seidel aus jedem Faß geschenkt werden, sowie Umänderung der Bier-Apparate nach neuester Vorschrift, liefert unter Garantie **Carl Volkmann**, Heil. Geistgasse 104.

Zu
Herbst-Anzügen
sind Stoffe in großartiger Auswahl in den neuesten Mustern eingetroffen und werden durch vortheilhaften Einkauf und Ersparung fast sämmtlicher Geschäftsunkosten zu äußerst mäßigen Preisen angefertigt.
Anzüge für 45, 50—60 M., bei eleganter Ausstattung, musterhafter Arbeit und tadellos passend unter Garantie. **Desgleichen schwarze Tuch-Anzüge, Geh-Röcke, Leibröcke, Beinkleider und Westen.**
Heilige-Geistgasse 59,
1. Etage. (1881

Adalbert Karau,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Danzig, Langgasse 35,
empfiehlt (1890
reelle Leinen, Bettzeuge, Wäschegegenstände
jeder Art.

Taschenmesser
(ordinäre bis feinste) empfehlen in reichhaltigster Auswahl (1901
W. Krone & Sohn,
Holzmarkt 21.

Ein engl. complet. Tafelservice,
eine antike Serviettenpresse, engl. Treppen-Läufer, eine kupferne Theemaschine, ein großes Cabaret etc. etc., sind zu verkaufen **Langgarten 79.** Zu besehen von Vormittags 11 bis 5 Uhr Nachmittags. (1831.



Soeben sind wir mit 20 hocheleganten **Reit- und Wagenpferden**, darunter einige tüchtige Ackerpferde, Größe: 5—6" eingetroffen Stand: **Ohra am Schönf. Wege** bei Herrn **G. Harder.**
Hirsch & Pomeranz
aus Elbing.

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, ist verstzh. z. verk. Näher. Frauenq. 29, 2 Tr.

Sandweg No. 10 steht ein
eleganter Flügel
mit gutem Ton zum Verkauf. (1902

Ein massives
Geschäftshaus,
vorzüglich gut gelegen, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufern Näheres **Ankerschmiedegasse No. 24 im Comtoir.** (1894

Für ein Holz-Export-Geschäft wird ein praktisch ausgebildeter, tüchtiger
junger Mann
gesucht Adressen nebst Angabe bisherig. Thätigkeit unter 1854 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Hundegasse 96 ist ein großes
Geschäfts-Lokal
nebst Wohnung, Kellerräume etc. z. Oct. zu vermieth. Näh. daselbst 3 Tr. hoch.

Langgarten 6/7
sind herrschaftliche Wohnungen 1. und 2. Etage belegen, aus 4, 5 resp. 8 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermiethen.
Näheres Langgarten 5. (1880

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besehen von 10—12 Uhr.

Fischmarkts Ecke, Petersilieng. 19 II 1—2 gut möbl. Vorderz. zu verm.

Melzergasse 11 ist eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Kammern, heller Küche und Holzstall, zum October zu vermiethen. (1758

In meinem Hause (1663
II. Damm No. 14
ist die erste Etage zu vermiethen.

Lastadie 8, 1 Tr.,
ist ein **fein möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen.

☐ Eugenia.
Dienstag, den 9. August, Abds. 7 Uhr, Conferenz-☐ in Bauangelegenheiten in I. II. u. III.

Neue elegante Jagdwagen billig zum Verkauf wegen Aufgabe Stadtgebiet 25. **Czwiklinski.** (1727

Café Latin

empfiehlt
eine echt Berliner Blonde,
E... Gilka.
1790) **J. Jansson.**

Restaurant Jordan.

Bierfreunde werden eingeladen.
Frisch vom Faß
Königsberger (Märzen) Wickbold, Böhmisches und Actien-Bier.
A. Jordan.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.
1873) **R. Mietzke, Breitgasse 39.**

Seebad Weichselmünde.
Nachdem nun die Schießübungen beendet, ist das Herren- und Damenbad von Morgens 6 Uhr bis Abends spät wieder bis zum Schluß der Saison ununterbrochen geöffnet (1818
Ergebenst
Robert Wentzel, Badeanstaltsbesitzer.

Etablissement zu den Dreischweinsköpfen
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung (1839
NB. Der Buchenwald bietet jetzt nach dem Regen wieder eine wunderschöne Frische wie im Frühling. (1839
A. Hannemann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 6. August,
Große Schlachtmusik
zur Feier der Schlacht b. Wörth,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5 in Uniform, unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Programm der Schlachtmusik: 1. Introduction nach Tagesanbruch: Es wird lebendig in den Heereslagern. 2a. Generalmarsch der Deutschen, b. Allarm der Cavallerie. 3. Anmarsch der Deutschen 4a. Generalmarsch der Franzosen, b. zum Sammeln, c. Marseillaise. 5a. Parlamentair auf französischer Seite, b. Antwort der Deutschen. 6. Gebet vor der Schlacht. 7. Avancirmarsch. 8. Schlachtmusik (Kanonenschläge, Gewehrfeuer, Feuerwerkskörper). 9. Einbruch der Nacht. Klage über die Gefallenen. 10. Wie sie so sanft ruhn. 11. Ganz Sammeln. 12. Dankgebet der Sieger. 13. Parademarsch der deutschen Truppen vor ihrem Kaiser. 14. Großer Zapfenstreich. 15. Gebet. 16. Schluß: Siegesjubel und Hymne.
Bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes (1912
Anfang des Concerts 6 Uhr. Entree 25 Pf., Kinder 10 ₰.
C. Theil.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 6. August cr.:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr)
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau**, direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräulein **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Avramowitz**, 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frl. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Schneider, Fiori u. Berends.**
Regie: Herr **A. Geldner**, Charakter-Komiker.
Die **Concert- u. Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6¼ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Preise der Plätze:
Proscenium-Loge M. 1,50. 1. Rang (1—8) M. 1,50. 1. Rang-Loge (9—16) M. 1,00. Große Loge 80 ₰. 2. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M. 1,00. Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Amphi-Theater 30 ₰. Gallerie 30 ₰.
Billet-Verkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bernh. Sternberg**, Langgasse 27.

Tunnel.

Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert,
ausgeführt von der Theater-Kapelle.
Logen geöffnet.
Restaurant an kleinen Tischen.
H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.